

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Sommer 1997



VERKEHRSVEREIN  SPEYER

PFÄLZER —
WEINPROBIERSTUBE
IN DER RESIDENZ MÜNCHEN

PFÄLZER QUALITÄTSWEINE,
PFÄLZER SPEZIALITÄTEN

Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr

**Der Treffpunkt
für Kenner von Qualitätsweinen**

aus dem Weinbaugebiet und den
besten Lagen der Rheinpfalz



Telefon 089/225628 · Residenzstraße 1 · U-Bahn-Haltestelle Odeonsplatz



jederzeit...

VON DER HEYDT

Wormser Straße 2 - 67346 Speyer

Tisch & Trend
Hausrat & Technik
Garten & Freizeitmöbel
Spiel & Spass

„Erlebnisorientierung im Vordergrund“

Fremdenverkehrs-Bilanz beim Verkehrsverein

Eine Situationsbeschreibung des Fremdenverkehrs in Speyer im Jahr 1966, die durchaus positiv ausfiel, Ausführungen über Trends und Prognosen für die nächsten fünf bis zehn Jahre und geplanten Maßnahmen für künftige Aufgaben der touristischen Arbeit in Speyer aus heutiger Sicht, waren Inhalt der Rede von Bürgermeister Hanspeter Brohm beim Verkehrsverein.

Generell stellte er fest, daß zahlreiche gesellschaftliche Strömungen das Verbraucherverhalten beeinflussen, künftige Konsumenten immer weniger kalkulierbar sind und Erlebnisorientierung der Verbraucher im Vordergrund stehen. Hinzu kommen die unterschiedlichen Meinungen über den Einfluß von „Multimedia“ auf das Kundenverhalten und die maßgeschneiderte Massenproduktion für individuelle Bedürfnisse der Touristen.

„Der Kunde ist unkalkulierbar geworden, feste Verbrauchertypen gibt es nicht mehr“, so Brohm. Es ließe sich heute nur schwer vorhersagen, welche Trends das heutige und das zukünftige Leben beeinflussen. Bei künftigen Überlegungen in Sachen „Tourismus Speyer“, gelte es zunächst zu erörtern, welche Zielgruppen stärker in die Stadt geholt werden müßten. Hier sollten besonders inländische Kurz- und Mehrfachreisen im Blickpunkt des Interesses stehen, was ausländische Touristen anbelangt, so müßten deren Wünsche durch Gästebefragungen ausfindig gemacht werden.

Themenschwerpunkte sind – aus seiner Sicht – die Angebotspalette und Qualität der Betriebe, die Infrastruktur und die Anforderung an die Touristeninformation. Möglich werden sol-

len in der Domstadt mehr buchbare Angebote im Übernachtungssektor, der Ausbau von Freizeitaktivitäten für den Mehrtagesgast sowie Tagungs- und Seminarteilnehmern, der Anschluß an das Reservierungssystem (im Jahr 1998 pfalzweit Basis) „Eurostaat“ sowie eine Erweiterung des Qualitätsstandards in den Betrieben. Zur Infrastruktur gehören nach Meinung Brohms ein benutzerfreundlicher Öffentlicher Personennahverkehr, ein Parkleitsystem und ein „au-

Inhaltsübersicht:

	Seite
Abschied von Speyer: Französische Streitkräfte gehen von Uli Rimmel	3
Konversion militärischer Liegenschaften von Werner Schineller	13
„Physiognomie der Stadt verändert“ von Bernard Bilbault	19
Freundschaftsweg gemeinsam gegangen von Gabie Maurer-Böhm	21
Stadt-Chronik	31

toarmer Innenstadtbereich“. Als mögliche weitere Maßnahmen sieht er die Ausweisung von Parkplätzen für Wohnmobile in Stadtnähe, erste Stufe soll hier die Erstellung einer Ent- und Versorgungssäule im Festplatzbereich sein. Weitere Vorschläge sind eine Verbesserung der Aufenthaltssituation für Busfahrer und die Schaffung einer vielseitig nutzbaren sogenannten

„Citykarte“, die Museumsbesuche, ÖPNV- und Freizeiteinrichtungsnutzung beinhaltet.

Ebenso erforderlich sei der Ausbau der Betreuung von Gruppenreisenden und gebotene Ausflugsfahrten in die Region. Als wichtiges Ziel sieht Brohm hier im Innenmarketing-Bereich die Entwicklung einer Städtekarte und die schon angestrebte Herausgabe der neuen Speyer-Broschüre. Organisiert werden müßten vor allem „verkaufsträchtige Kerndienstleistungen“ wie Zimmervermittlung und -reservierung, Veranstaltungskalender, Stadtführungsvermittlungen, Kartenvorverkauf oder sonstige Gästebetreu-

ung. Eine große Rolle spiele die Telefonauskunft. „Befragte Bundesbürger sind eher bereit, auf Prospektversand zu verzichten, als auf kurzfristige Telefoninformation“, so der Bürgermeister.

Seiner Meinung nach haben Verkehrsverein, städtisches Verkehrsamt, Gastronomie und viele andere mit der Schaffung des „touristischen Arbeitskreises“ den richtigen Weg zur Besuchervermarktung in Speyer geschaffen. „Wichtig ist, daß dieser Weg weiter mutig begangen wird, der touristische Erfolg unserer Stadt wird nicht ausbleiben“, so Brohm abschließend.

Gabie Maurer-Böhm

Wir informieren Sie ausführlich Tag für Tag



Mit der
Programmzeitschrift RTV und SONNTAG AKTUELL.
Fordern Sie Probezeitungen an – Tel. 06232/6011-0



Die französischen Truppen verabschieden sich von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Speyer.

Foto: Fred Runck

Uli Rimmel

Abschied von Speyer: Französische Streitkräfte gehen

Über fünfzig Jahre Stadtgeschichte mitgeschrieben

Wenn vom Abzug der französischen Streitkräfte aus Speyer die Rede ist, stehen meist die Normandkaserne und die Cité de France im Mittelpunkt des Interesses. Vielfach vergessen wird das Gelände an der Iggelheimer Straße, das Quartier Lyautey. Hier war eine eigenständige Instandsetzungseinheit stationiert. Mittlerweile sind die ersten zivilen Nutzer auf dem 14,7 Hektar großen Areal eingezogen. Der einstige Wasserübungsplatz im Reffenthal, das Quartier Riberpray, benannt nach

dem ersten Kommandeur des 1914 aufgestellten 10. Regiment du Genie, wurde an die Bundeswehr übergeben. Außerdem zählte noch das Polygongelände am Stadtausgang nach Dudenhofen, das zuletzt von den Pionieren als Verkehrsübungsplatz genutzt wurde, zur französischen Garnison. Dort steht auch die „Chaumiere“, vielen Speyerern als Ort geselligen Zusammenseins Deutscher und Franzosen in bester Erinnerung. Das „Maison de France“ in der Unteren Langgasse,



Panzer der französischen Truppen rollen zum Abschied der Spahis durch die Hauptstraße.

Foto: K. Hopstock

das Offizierskasino in der Schwertstraße sowie zwei Dutzend Wohnungen im Erlich gehörten ebenfalls zum Standort.

Die letzte in Speyer stationierte Einheit war das 10. Pionierregiment, das aber in der Domstadt keineswegs über eine so lange Tradition verfügt wie oft angenommen: Das 10. Régiment du Génie machte erst 1973 in der Normandkaserne Quartier, als Nachfolger des 32. Pionierregiments, dessen Präsenz insbesondere während der 60er Jahre Speyer geprägt hatte. Besonders Oberst Bilbault, von 1966 bis 1968 Kommandeur des Regiments und Gründer der Deutsch-Französischen Gesellschaft, ist vielen noch in guter Erinnerung.

Das 10. Régiment du Génie war 1914 in Toul aufgestellt worden und hatte sich danach während des Ersten Welt-

kriegs in vielen Einsätzen zu bewähren. 80 Offiziere und 1500 Unteroffiziere und Mannschaften fielen von 1914 bis 1918. Darunter der erste Regimentskommandeur Riberpray 1917 in Verdun.

Nach Kriegsende wurden viele Kompanien des 10. Regiment demobilisiert, die Einheit kehrte nach Toul zurück, wurde später nach Besançon verlegt. Ende der 30er Jahre, vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, wurden die Pioniere im Elsaß an Rhein und Maginotlinie stationiert. Nach der Niederlage Frankreichs lag die Einheit, nun als 10. Bataillon bezeichnet, im südfranzösischen Valbonne. 1942 erfolgte auf deutschen Befehl die Auflösung.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, 1946, entstand das 10. Pionierregiment in



Parade zum Abschied vor dem Dom.

Foto: Fred Runck



General de Gaulle begrüßt im März 1945 die französischen Besatzungstruppen vor dem Dom. Aus den einstigen Besatzungstruppen sind Freunde geworden.

Foto: Stadtarchiv

Kehl neu. Es hatte zunächst die Aufgabe, am Oberrhein Brücken über den Fluß zu schlagen. Breisach, Plittersdorf, Maxau, Karlsruhe, Rastatt waren nur einige der häufig wechselnden Einsatzorte der Soldaten.

In den 50er und 60er Jahren vielfach umgegliedert, kam das 10. Regiment schließlich 1973 von Breisach nach Speyer. Kernbereich der Einheit waren die schweren Amphibienfahrzeuge, mit denen Brücken über Gewässer geschlagen werden konnten. Zusammen mit den vergleichbar ausgerüsteten amphibischen Pionieren der Bundeswehr in Speyer stellten die Franzosen in jedem Jahr mehrmals ihr Können unter Beweis.

Nachdem 1990 die ersten Meldungen vom Rückzug der französischen Ar-

mee aus Deutschland laut wurden, glaubte man lange, daß die französische Garnison Speyers erhalten bleiben würde. Als Teil des Europakorps, dessen Aufstellung Präsident Mitterrand und Bundeskanzler Kohl vereinbart hatten. Das 10. Regiment wandelte sich in den letzten Jahren mehr und mehr von einem amphibischen Pionierregiment in eines, das auf den Einsatz und die Abwehr von Minen spezialisiert war. Von der deutschen Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, wurden große Teile durch Teileinheiten ersetzt, die in Baden-Württemberg aufgelöst worden waren. Am Ende unterstand das Speyerer Regiment zwar formal dem Eurokorps, an seiner Auflösung änderte dies jedoch nichts mehr.

Zurück in die 60er/70er Jahre. Die „Lieblingssoldaten“ der Speyerer waren damals nicht die Pioniere, sondern eindeutig die „Spahis“. Was einfach am orientalischen Flair dieser Panzeraufklärer lag. Von 1965 bis 1984 war das 1. Spahi-Regiment unten beim Flugplatz stationiert. Dort, wo heute das Technik-Museum Scharen von Besuchern anlockt. Die meisten der Kasernen-Gebäude sind bereits abgerissen worden, andere wurden dem Verfall preisgegeben. Wie der „Speer-Bau“ (geplant vom Vater des Hitler-Architekten), einst Verwaltungssitz der Pfalz-Flugzeugwerke und später dann Kommandogebäude wechselnder französischer Einheiten.

Erhalten geblieben ist auch die „Liller Halle“, jene Eisenkonstruktion aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, in der zuerst deutsche Militärflugzeuge montiert, nach 1918 und 1945 französische Armeelaster und Panzer gewartet wurden. Die Halle ist restauriert und zentrales Gebäude des Technik-Museums. Wieder haben Autos und Flugzeuge dort ihren Platz gefunden. Das ehemalige französische Militärgelände am Speyerer Freibad und die dort stationierten Einheiten lohnen ein Blick zurück, auch wenn vieles in der langen Geschichte nicht eindeutig zu belegen ist. Das fängt schon mit der „Liller Halle“ an, oft als Bahnhofshalle von Lille be-



Von 1965 bis 1984 waren die „Spahis“ in der Nähe des Flugplatzes stationiert.

Die Lieblingssoldaten der Speyerer, die „Spahis“.

Fotos: Fred Runck



zeichnet, die im Ersten Weltkrieg von deutschen Truppen demontiert und in Speyer wieder aufgebaut worden sein soll. Was nachweislich nicht stimmt. Wahrscheinlich handelte es sich um eine für den Ort Lesquin bei Lille bestimmte Hallenkonstruktion, die von den deutschen Besatzern requiriert und auf dem Gelände der Pfalz-Flugzeugwerke in Speyer wieder errichtet wurde. Kein Wunder, daß die französischen Besatzer der Domstadt nach dem Ersten Weltkrieg die erneute Demontage und die Rückführung nach Frankreich verlangten. Daraus wurde

letztlich nichts, zumal die Franzosen die Halle selbst nutzten. Hier wurden deutsche Flugzeuge (de)montiert, die nach dem Versailler Frieden an Frankreich zu liefern waren. Später wurden in der Halle Militärfahrzeuge repariert, 50 französische Armee-Mechaniker und 70 deutsche Zivilmitarbeiter waren damit beschäftigt. Nach dem Abzug der Franzosen 1930 kamen wieder die Flieger zum Zuge. Erst die „Deutsche Luftfahrzeugbaugesellschaft“, sie ging 1937 Pleite, anschließend die „Flugwerke Saarpfalz“. Nach dem Zweiten Weltkrieg sind es



Persönlichkeiten aus der Domstadt, öffentlichem Leben und Militärs nehmen Abschied.



Ehrenformation vor den Portalen des Kaiserdomes.



Deutsche und französische Kinder beteiligen sich bei der Abschiedszeremonie.

Fotos (4): Fred Runck



Die sogenannte Liller Halle, einst auf dem Platz der ehemaligen Pfalz-Flugzeugwerke wieder errichtet.

wiederum französische Truppen, die das Areal zwischen Schwimmbad und Flugplatz übernehmen. Nach 1945 wird dort eine Panzereinheit stationiert. Am St. Georgstag 1953 (23. April) werden die ehemaligen Flugzeugwerke vom 6. Regiment CA belegt, 1954 folgt der Abriß der meisten Gebäude. Nur die „Liller Halle“, das umgebaute Kesselhaus und der repräsentative „Speer-Bau“ bleiben stehen, neue Kompaniegebäude werden errichtet. Wahrscheinlich stammt auch der Name „Leutnant-Martin-Kaserne“ aus dieser Zeit. 1959, nach anderen Quellen schon 1956, zieht die Panzereinheit ab, die Unterkunft steht jahrelang leer.

Bis im Oktober 1961 das 1. Spahi-Regiment dort einzieht. Eine ungewöhnliche Truppe, diese Panzeraufklärer, einziges in Deutschland stationiertes Regiment dieser Art. Die Wurzeln der Einheit liegen in Nordafrika, ursprünglich waren die Spahis marokkanische Reiter. An ihrer prächtigen Ausgehuniform erkennt man es auch 1961 noch: Blaue Pumphosen, weißblaue Capes, Turbane. Es ist schon ein Spektakel, wenn die Spahis durch die Hauptstraße paradiert oder bei den beliebten Tagen der offenen Tür in der Martin-Kaserne zusammen mit der deutschen Bevölkerung Kirmes feiern. Die Spahis sind jedoch alles andere als eine Folkloretruppe. Sie zählen zu den



Der „Speer-Bau“, das ehemalige Verwaltungsgebäude der Pfalz-Flugzeugwerke.

am meisten dekorierten Elite-Einheiten Frankreichs, haben an vielen Fronten Blutzoll entrichten müssen. 1912 in Marokko aufgestellt, kämpfte das 1. Regiment im Ersten Weltkrieg 1914/15 an der Marne, der Yser, in Flandern und an der Somme. 1917 folgten Einsätze in Griechenland, Albanien, Bulgarien und Ungarn, wo es den deutschen General Mackensen gefangen nahm. 1920 dann die Verlegung von Istanbul nach Beirut, in der Folge waren die Spahis an der Eroberung von Damaskus beteiligt. Bis 1939 in Syrien stationiert, zogen die Reiter 1940 in den Kampf gegen die Italiener in Äthiopien, weitere Stationen im

Zweiten Weltkrieg waren Ägypten, El Alamein, Tunesien und Marokko. 1944 setzten die Spahis nach Frankreich über, waren bei der Befreiung von Paris und Straßburg beteiligt. Nach Kriegsende gehörten die Spahis zu den Besatzungstruppen in Deutschland (Trier, Wittlich), kämpften in Indochina und im Algerienkrieg, bevor ihr 1. Regiment 1961 in Speyer stationiert wurde. 1984 erfolgte die Verlegung ins Mutterland nach Valence. Dies bedeutete für die „Leutnant-Martin-Kaserne“ gleichzeitig das Aus als militärische Anlage. Die französische Armee hatte kein Interesse mehr an ihr, die Normandkaserne und der

Wasserübungsplatz genügten den Pionieren. Kurzzeitig angedacht war deren Umsiedelung an den Flugplatz, 1986 war davon die Rede, daß amerikanische Streitkräfte das Terrain nutzen wollten, was in Speyer nicht gerade auf Gegenliebe stieß. Es wurden Pläne diskutiert, dort – in der Nachbarschaft des Freibades bot sich das an – einen Campingplatz zu installieren. Auch daraus wurde nichts, die Gebäude verfielen zusehends.

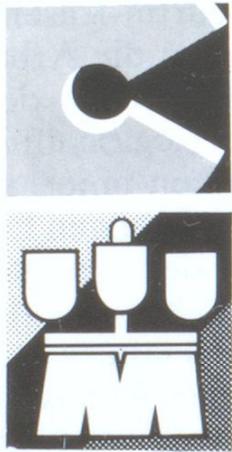
Schließlich sah alles danach aus, daß eine neue Unterkunft des Bundesgrenzschutzes an die Stelle der Kaserne treten sollte. „Speer-Bau“ und „Liller Halle“ wären erhalten geblieben und saniert worden. Der BGS zog auch in Speyer ein (erst einmal in die Kurpfalz-Kaserne zur Bundeswehr), ein

Zaun wurde um die Martin-Kaserne gebaut, doch dann gerieten die Arbeiten ins Stocken. Weil aus dem Speyerer Flugplatz ein Regionalflughafen werden sollte, kamen innerhalb des Grenzschutzes Befürchtungen hinsichtlich der Sicherheit der Beamten auf. Bis klar war, daß nichts aus den hochfliegenden Airport-Plänen werden würde, ging wertvolle Zeit verloren. Die Stationierung geriet ins Stocken, dann kam es nach der Wende zur Deutschen Wiedervereinigung. Die notwendige Umstrukturierung des BGS bedeutete das endgültige Aus für das 70-Millionen-Projekt in Speyer, die Einheit kehrte der Domstadt wieder den Rücken und ist heute in der ehemaligen Mackensen-Kaserne in Bad Bergzabern stationiert.



Französische Soldaten beim Bau einer Behelfsbrücke.

Fotos (2): Fred Runck



**MALT-TAPEZIERT-LACKIERT STREICHT UND LEGT FUSSBODEN
FASSADENREINIGUNG · INNENAUSSTATTUNG · VOLLWÄRMESCHUTZ · GERÜSTBAU**

Restaurierungen,
Vergoldarbeiten
und
Denkmalpflege

Janko Cerin

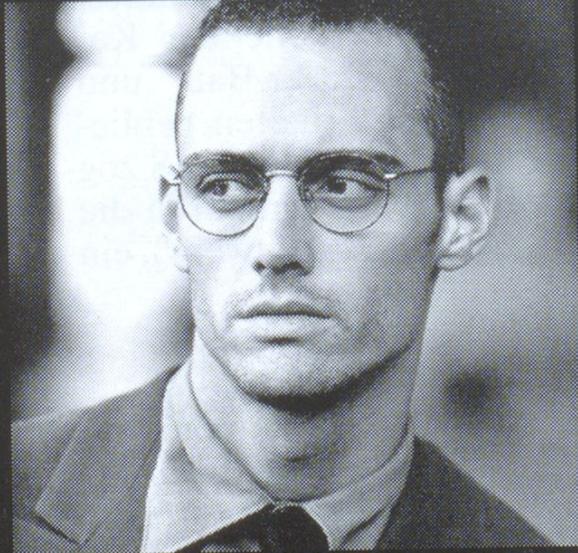
MALERBETRIEB

Geprüfter Restaurator im Handwerk

**SPEYER AM RHEIN
BOSCHSTRASSE 22**

TELEFON 06232/34252

BOSSET
BRILLEN INTERNATIONAL



WIR MACHEN GESICHTER

GILGENSTR. 14, SPEYER

Die Welt im Buch

kaufen Sie in der

Dr. Jägerschen Buchhandlung

67346 Speyer · Korngasse 17 (am Altpörtel)

Tel. 0 62 32/7 60 54 · Postfach 15 05

Gut sortiertes Lager in Pfalzliteratur



„Die Konversion militärischer Liegenschaften ist eine Herausforderung für die Stadtentwicklung“

Am 22. Mai 1997 haben sich die französischen Streitkräfte aus Speyer offiziell verabschiedet. Dies war ein denkwürdiger Tag für das 10. Régiment du Génie, es war aber auch ein denkwürdiger Tag für die Stadt Speyer: Mit dem Abzug der französischen Soldaten aus Speyer endete die Zeit der französischen Garnisonstadt, die Folge des 2. Weltkrieges war.

Mit ausgeprägtem Traditionsbewußtsein haben die französischen Soldaten an diesem Tag an den Beginn ihrer Zeit in Speyer erinnert: Sie haben den 22. Mai mit einer stillen Zeremonie begonnen, mit einer Geste des Abschieds vom Rhein, genau an der Stelle, an der das französische Militär am Ende des 2. Weltkrieges den Strom überquerte. Ein Gedenkstein am Rheinufer in Speyer – gegenüber der Schiffswerft Braun – erinnert an den ersten Brückenschlag der Franzosen über den Rhein.

Diese Zeremonie hat gezeigt, wie die französische Armee mit Traditionen umgeht, und sie hat an die schwere Zeit des Neuanfangs nach dem Krieg erinnert. Eine Parade vor dem Dom und der Ausmarsch der französischen Soldaten über die Maximilianstraße und durch das Altpörtel fügten sich nahtlos in diese Reihe symbolischer Handlungen ein.

Die französische Armee kam als Besatzungsmacht nach Speyer. Die französischen Soldaten sind den Speyerern aber sehr schnell zu Helfern und Freunden geworden. Natürlich waren die Anfänge schwer, und die Zeit der

französischen Militärregierung war für die Speyerer eine entbehrensreiche Zeit. Jean Ardellier, der damalige Kreisdelegierte der Militärregierung, hat im Rückblick über diese Zeit gesagt, daß die Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Franzosen bis 1955, während der ganzen Zeit der Militärregierung, praktisch ohne jeden ernsteren Zwischenfall verlaufen ist. Die führenden Persönlichkeiten der Militärverwaltung haben den Wiederaufbau von Verwaltung und Wirtschaft in sehr konstruktiver Weise unterstützt.

Eine Anekdote aus dieser Zeit kann diese Haltung exemplarisch illustrieren: Die Kurpfalzsektkellerei wurde nach Ankunft der französischen Truppen 1945 von einer Sektion algerischer Schützen bewacht, deren Religion den Alkoholgenuß untersagte. Sie haben die dort gelagerten Bestände gegen illegale Zugriffe verteidigt. Nur die Militärregierung gab die Sektflaschen frei und zwar in kleinen Mengen. Der Sekt diente oft als Tauschgeld, um andere Waren – auch für den zivilen Bedarf der Speyerer – zu beschaffen. So gelang es der Militärregierung Ende 1945 dank eines mit Sekt gefüllten Militärwagens im benachbarten Baden genug Stoff für alle Uniformen der Speyerer Feuerwehr zu beschaffen. Das war mehr als ein symbolischer Beitrag zum Wiederaufbau ziviler Strukturen in Speyer.

Was die französischen Soldaten in späteren Jahren, als es längst keine Militärregierung mehr gab, an Unterstüt-



Das französische Militär überquert den Rhein. Das historische Foto entstand am 30. März 1945.

Foto: Stadtarchiv

zung und Hilfe für die Speyerer Bevölkerung geleistet haben – im Katastrophenschutz und bei vielen anderen Gelegenheiten –, kann sich ebenfalls sehen lassen. Unkonventionell und ohne großes Zögern haben sie in vielen für die Stadt schwierigen Situationen Hand angelegt.

Nicht zuletzt haben die französischen Soldaten in Speyer Brücken gebaut und zwar im doppelten Wortsinne, geistige Brücken zwischen den zwei Kulturen und materielle Brücken, die man begehen kann: Sie haben nach dem Krieg die erste Pontonbrücke über den Rhein geschlagen, damals unverzichtbares Hilfsmittel bei der Überquerung des Stromes. Sie haben später für die Speyerer als Zeichen ihrer Verbundenheit mit dem Standort eine Brücke im Binsfeld errichtet. Und sie haben zum Abschied eine Brücke über den Woogbach geschlagen.

Wichtiger noch als diese begehbaren Brücken sind in meinen Augen die freundschaftlichen Bande, die während der Anwesenheit der französischen Soldaten zwischen Deutschen und Franzosen in Speyer entstanden sind und zwar auf allen Ebenen. Daran haben viele mitgewirkt auf beiden Seiten, angefangen von der ersten Militärverwaltung, den jeweiligen Regimentskommandeuren, bis hin zu meinen Amtsvorgängern Dr. Paulus Skopp und Dr. Christian Roßkopf auf der deutschen Seite. Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang die fruchtbringende Arbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft, die über Jahrzehnte hinweg als Bindeglied zwischen Garnison und Zivilbevölkerung agierte.

Will man das Ergebnis von 52 Jahren französischer Militärpräsenz in Speyer auf einen Nenner bringen, muß man

sagen: Aus Feinden sind Freunde geworden, und zwar sehr gute Freunde, wie man an vielen Beispielen belegen kann. Es ist bezeichnend, daß der bereits erwähnte Jean Ardellier im Juli 1996 mit seiner Frau nach Speyer kam, um im Kaiserdom seine Goldene Hochzeit zu feiern. Er selbst bezeichnete Speyer bei diesem Besuch als seine „zweite Heimat“.

Umgekehrt betrachtet ist unbestritten, daß die französische Garnison stets ein belebendes Element für die Stadt war und ein Stück Frankreich und französischen Lebensstil zu uns gebracht hat. Auch wenn die Soldaten in der Regel ihren Militärdienst in dieser Stadt nicht freiwillig angetreten haben, haben viele einen Bezug zur Domstadt gefunden, und die Bereit-

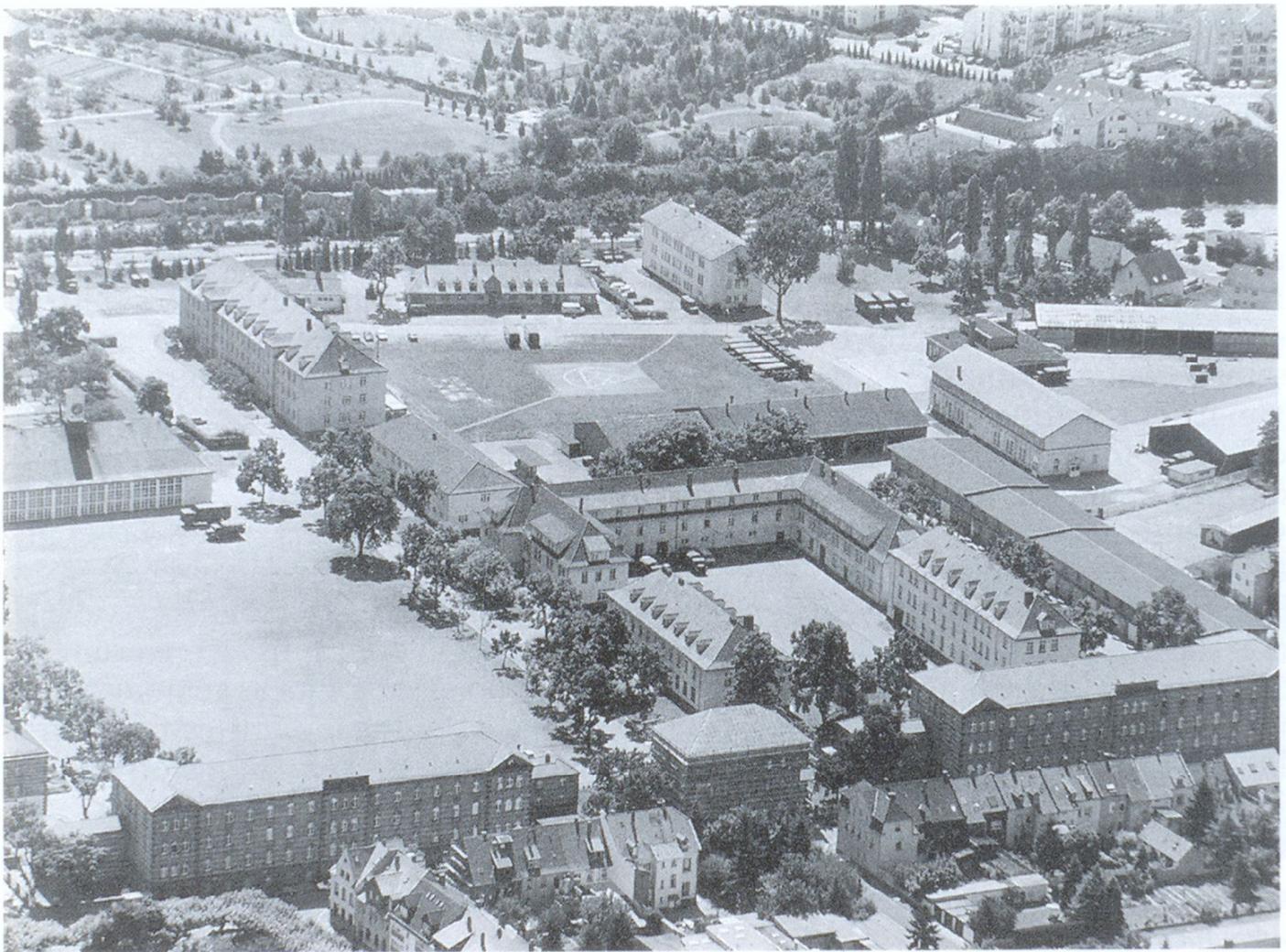
schaft war groß, auch den deutschen Gastgebern gelegentlich hilfreich unter die Arme zu greifen.

In diesem Sinne müssen wir den Abzug unserer französischen Freunde bedauern. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß durch ihren Abzug wichtige, bislang militärisch genutzte Flächen für zivile Zwecke frei werden. Dies stellt uns vor neue Herausforderungen, aber es bringt der Stadt auch neue Chancen. Der Stadtrat hat sich intensiv mit diesen Fragen beschäftigt und seine Vorstellungen für die künftige Nutzung dieser Liegenschaften fixiert. Auch das sogenannte „Konversionskabinett“ der Landesregierung in Mainz hat nach einer gemeinsamen Vorlage von Innenministerium, Wirtschafts- und Verkehrsministerium so-



Am 22. Mai 1997 offiziell verabschiedet: Die französischen Truppen in Speyer.

Foto: Fred Runck



Ausschnitt aus dem Gelände der Normand Kaserne.

Foto: Fred Runck

wie Sozialministerium die Speyerer Pläne für die Entwicklung dieser wichtigen Flächen abgesegnet. Verbunden damit war auch eine Zusage, die entsprechende Förderprogramme der Ministerien für die notwendigen Entwicklungsmaßnahmen zu öffnen.

Viele Speyerer und Besucher der Stadt können sich noch nicht vorstellen, welches Entwicklungspotential für die Stadt mit der Konversion dieser Flächen verbunden ist. Dies ist auch darauf zurückzuführen, daß man zwar weiß, wo die Kasernen und Wohnanlagen zu finden sind, aber aufgrund des militärischen Charakters und der damit begrenzten Zugänglichkeit keine Detailkenntnisse über Größe und Zustand der Liegenschaften vorhanden sind. Die wichtigsten Flächen will ich deshalb kurz vorstellen:

Die **Kaserne Normand** ist eine geschlossene Kasernenanlage mit Sporthalle, Sportplatz und großen Freiflächen in der Größe von 12,2 ha im südwestlichen Stadtbereich. Neben der Unterschutzstellung einzelner Objekte, ist ein großer Teil der Kaserne in der Denkmaltopographie der Stadt Speyer als bauliche Gesamtanlage ausgewiesen.

Für dieses Gelände kristallisieren sich unterschiedliche Nutzungsaspekte heraus: Die Stadt hat ihr Interesse am Erwerb der Sporthalle und des Sportgeländes sowie am Kommandeursgebäude artikuliert, um dort vereinspezifische Nutzungen unterzubringen und gleichzeitig auch eine künftige Begegnungsstätte für die Angehörigen der französischen Streitkräfte, die sich in Speyer treffen wollen, zu schaffen.

Die Speyerer Diakonissenanstalt hat ebenfalls Interesse an einem Teilerwerb des Grundstücks bekundet. Darüber hinaus beabsichtigt die Landwirtschaftliche Sozialversicherung, einen Verwaltungsneubau auf dem Gelände der Normand-Kaserne zu errichten. Schließlich gibt es Überlegungen von Speyerer Künstlern, einen zweigeschossigen Klinkerbau, der als Magazin und Lager genutzt wurde, zu Atelierräumen umzufunktionieren.

Das von den Franzosen als Panzerwerkstätte genutzte **Quartier Lyautey** an der Iggelheimer Straße umfaßt eine Fläche von ca. 13,9 ha. Für diese Flächen kommt künftig ausschließlich eine gewerbliche bzw. industrielle Nutzung in Betracht.

Für den Wasserübungsplatz im Norden der Stadt (**Quartier Riberpray**) in der Größe von ca. 14,7 ha hat die Bundeswehr bereits Anschlußbedarf angemeldet.

Das **Polygongelände** im südwestlichen Gemarkungsbereich mit einer Fläche von 17,9 ha wurde von den französischen Streitkräften als Fahrschule genutzt. Auch dafür hat die Bundeswehr Anschlußbedarf angemeldet.

Der **Standortübungsplatz Speyer-Dudenhofen** mit 72 ha auf Speyerer Gemarkungsgebiet wurde bereits im Juli 1996 aufgegeben. Städtebauliche Aktivitäten sind dort nicht vorgesehen, da dieser Bereich im Landschaftsschutzgebiet „Speyerbach-Rehbach liegt“.

Die **Cité de France**, eine Wohnanlage der französischen Streitkräfte an der Landauer Straße, umfaßt eine Fläche von ca. 4,9 ha. Die Liegenschaft besteht überwiegend aus Geschossbauten mit rund 240 Wohneinheiten und wichtigen Infrastruktureinrichtungen (Schule, Kindergarten, Offizierkasino, Einkaufsmarkt).

Um Grundstücksspekulationen entgegenzutreten und dringend benötigten, preiswerten Wohnraum anbieten zu

können, wird die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWO die Liegenschaft der Cité de France erwerben. Durch Eigentums- und Mietmaßnahmen soll dort soziale Ausgewogenheit erreicht werden.

Anhand der kurzen Aufzählung läßt sich leicht ermessen, welche Bedeutung die Konversion dieser Liegenschaften für die Stadtentwicklung hat. Von einer gelungenen Umwandlung dieser Fläche verspreche ich mir einen Entwicklungsschub für die Stadt weit ins nächste Jahrtausend.



Bernard Bilbault und Oberbürgermeister Werner Schineller. Foto: Fred Runck



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95

JESTER GmbH

H
O
L
Z
B
A
U

- Hallenbau
- Treppenbau
- Innenausbau
- Gerüstbau
- Kranverleih
- Planverleih



GERÜSTBAU



Ihr Fachbetrieb
für Altbausanierungen

67346 Speyer am Rhein, Im Sterngarten 4, Tel. 0 62 32 / 7 62 49
+ 7 72 48

„Physiognomie der Stadt verändert“

Frankreich hat mit dem Durchgang von einer Wehrpflichtarmee zu einer Berufsarmee eine wichtige Reform unternommen. Diese Reform erforderte eine Umstrukturierung der Kräfte, eine dieser Folgen ist die Zurücknahme per Auflösung oder per Verlegung der in Deutschland stationierten französischen Kräfte. Zu denen zählt das zehnte Pionierregiment, das die Garnisonstadt Speyer im Laufe des kommenden Sommers verlassen muß.

Dieses Ereignis wird das Ende von über fünfzig Jahre deutsch-französischem Zusammenleben markieren. Die Franzosen kamen nämlich 1945 in Speyer an. Diese Ankunft wurde offiziell auf dem Domplatz durch eine Parade, unter der Leitung von General de Lattre de Tassigny, markiert.

Die ersten Truppen ließen sich dann in Speyer nieder, im Besonderen das zwölfte Pionierregiment, das sechste Afrikanische Jägerbataillon, und eine Einheit von den Instandsetzungstruppen.

Allmählich kam das Leben der Garnison zustande. Für die Ernährung der Offiziere und Unteroffiziere mußte man über Kasinos verfügen, über Erholungsorte für die Soldaten, Wohnungen für die Familien und Schulen für die Kinder. Die Kasernen mußten auch als Unterkunft für die Truppen funktionaler werden, und Ausbildung und Übung, sowie sportliche Aktivitäten ermöglichen. Sie mußten ebenfalls für die zahlreichen und diversen Maschinen und Geräte über technische Einrichtungen verfügen.

So hat sich die Physiognomie der Stadt Speyer am Ende des Krieges gründlich verändert. Und seitdem entwickelte sich diese nicht sehr bedeutend, außer daß einige Dienststellen, die sich im

Stadtzentrum befanden, in die Außenbezirke der Stadt verlagert wurden. Davor waren nämlich das Kasino in der Villa Ecarius, das Maison de France an der Stelle des heutigen Fast-foods Mac Donald, der Supermarkt „économats“ an der Stelle des heutigen Kaufhof, und die Standortverwaltung in der Nähe des Stadthauses.

Etwas später wurde nördlich von Speyer, im Altrhein, ein Wasserübungsplatz installiert.

Bernard Bilbault



Nach über fünfzig Jahren in Speyer verabschiedeten sich die französischen Soldaten.

Foto: Fred Runck

GELDKARTE: DER TRICK MIT DEM CHIP.

Internet: <http://www.snet.de/SpkSpeyer> • e-mail: SpkSpeyer@snet.de

● einfach und schnell bezahlen

Jetzt können Sie auch kleine Beträge bequem und bargeldlos mit der  GeldKarte bezahlen. Der Chip auf Ihrer ec-Karte macht's möglich. Und in folgenden Geschäftsstellen Ihrer Sparkasse befinden sich  Ladeterminals:

- **Speyer - Hauptstelle**, Willy-Brandt-Platz
- **Speyer - Nord**, Falkenweg 2,
- **Speyer - Alte Münze**, Maximilianstr. 93/94
- **Speyer - West**, Lessingstr. 2a
- **Speyer - An der Gedächtniskirche**, Barth.-Weltz-Str. 5
- **Berghausen - Heiligenstein**, Germersheimer Str. 150
- **Dudenhofen**, Neustadter Str. 11
- **Waldsee**, Neuhofer Str. 16

Dort können Sie Ihre Karte mit bis zu 400,- DM laden. Die  GeldKarte, ein Service Ihrer Sparkasse. Fragen Sie uns einfach direkt.



Kreis- und Stadt-
Sparkasse Speyer

Ihr Erfolg ist unser Ziel

Stand: August 1997

Freundschaftsweg gemeinsam gegangen

Dreißig Jahre Deutsch-Französische Gesellschaft

Eigentlich ist es den Damen zu verdanken, daß in diesem Jahr das 30jährige Bestehen der „Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG)“ in Speyer gefeiert werden konnte. Sie waren es, die bereits lange vor der offiziellen Gründung im April 1967, in einem Damenclub – an der Spitze damals Colonel-Gattin Madame Bilbault – untereinander Kontakt aufnahmen. In regelmäßigen Treffen wurde so auf privater Ebene der Gedanke der deutsch-französischen Freundschaft aufgebaut und bis heute erhalten.

Dann traten die „Männer“ auf den Plan. Anfang 1967 wurde der Gedanke an eine Vereinsgründung geboren. Initiatoren waren der damalige Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp, Colonel Jean Bilbault, Lieutenant-Colonel Dumont Saint Priest, der einstige deutsche Standortälteste und spätere Generalinspekteur der Bundeswehr, Oberstleutnant Meinhard Glanz, sowie Beigeordneter Arno Reinhard. Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte dann am 17. April 1967. Der Damenclub wurde übrigens als eigene Sektion in den Verein integriert. Er sorgte mit Modeschauen oder Basaren, deren Erlös wohltätigen Zwecken zugute kam, für stets willkommene Abwechslung im Vereinsleben der Deutsch-Französischen Gesellschaft Speyer.

Hauptaktivitäten der über 300 Mitglieder, darunter rund 60 Franzosen, sind in erster Linie kulturelle Exkursionen. Ein Besuch auf dem Hambacher Schloß fehlt hier ebensowenig wie eine Besichtigung der Kropsburg. Ausflüge, Rallyes, Radtouren oder

Diavorführungen sowie das Erleben kulinarischer Genüsse – von der französischen Käseparty bis zum Pfälzer Spezialitäten-Menue – runden das Programm ab. Offizieller Höhepunkt eines jeden Jahres ist der traditionelle Neujahrsempfang mit Freunden von der Bundeswehr und städtischen Vertretern.

Als Vorstand gilt es vor allem einen zu nennen: Clemens Theis. Über zwanzig Jahre stand er an der Spitze der DFG und hielt die Fäden fest in der Hand. Für sein unermüdliches Engagement wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt, die Stadt Speyer zeichnete ihn mit der Ehrennadel aus. Im Jubiläumsjahr 1997 steht mit Christine Faller erstmals eine Frau an der Spitze der DFG.

Noch beim 25. Gründungsfest hofften der damalige Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf und Colonel Jean-Pierre Madika, Kommandeur des 10. Régiment du Génie, daß Mitterrands Abzugspläne die Speyerer Garnison nicht treffen mögen. Beim dreißigsten Geburtstag stand die traurige Tatsache jedoch bereits fest: Die Franzosen verlassen die Domstadt.

Beim Festakt im Historischen Ratssaal der Stadt war echtes Bedauern über den Abzug zu spüren. So auch beim französischen Generalkonsul aus Mainz Jean-Claude Schlumberger, der die Festrede hielt. All denen, die über Jahre hinweg freundschaftliche Beziehungen gepflegt hätten, würde der Abschied „ein klein wenig Herzscherz“ bereiten, so der Konsul. Die deutsch-französischen Beziehungen blieben jedoch für das Europa des dritten Jahrtausends der Weg in die Zukunft. Er



30 Jahre Deutsch-Französische Gesellschaft: Festakt im Historischen Ratssaal, musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Speyer. Foto: Fred Runck

hofft auf neue Formen der Zusammenarbeit, vor allem auf kultureller Ebene.

Christine Faller bezeichnete den Abschied der Franzosen als „einschneidendes Ereignis“. Eben die Integration der in Speyer lebenden Landesnachbarn sei der DFG immer ein vorrangiges Anliegen gewesen.

Daß die DFG in den vergangenen dreißig Jahren einen enormen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet habe, unterstrich Oberbürgermeister Werner Schineller. Jetzt gelte es, ihre Rolle neu zu definieren. Zu Kraftlinien für weitere Aktionen könnten hier die Achsen „Paris – Bonn“ sowie „Speyer – Chartres“ werden.

Das einstige Gründungsmitglied Colonel Jean Bilbault – Sohn Bernard war

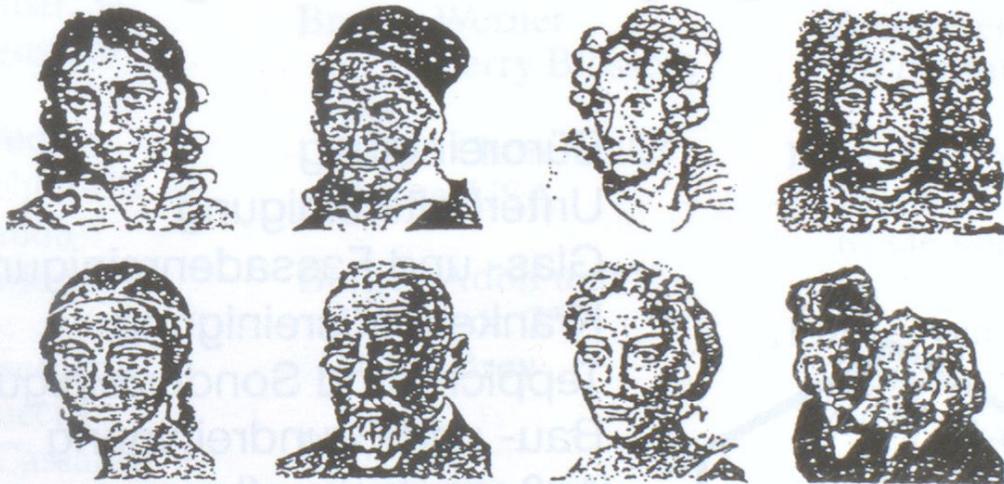
der letzte Stadtkommandant des 10. Régiments – erinnerte noch einmal an die Gründungsversammlung im April 1967 und an all die gemeinsamen Veranstaltungen, die zur Verständigung beider Nationen beigetragen hätten.

Sein Vorschlag, eine Speyerer Straße in „Garnisonsstraße“ zu benennen, wurde bereits verwirklicht. Direkt neben der Normand-Kaserne gibt es seit kurzem die „Französische Garnisonstraße“.

Bleibt zu hoffen, daß die Deutsch-Französische Gesellschaft bei reduzierter Mitgliederzahl vor Ort – ihren Weg der Freundschaft und Verständigung zwischen den beiden Nationen fortführen wird und kann.

Gabie Maurer-Böhm

JEDER BLICKT auf den EURO



Gut, wenn man dann einen kompetenten
Berater in Sachen Geld an seiner Seite hat.
Nicht nur im Hinblick auf den EURO.

*Wir betreuen Kunden, nicht nur Vermögen.
Dies ist unsere Stärke – wir haben
sie zu unserem Beruf gemacht.*

**VOLKSBANK
SPEYER-NEUSTADT**



BRAUN *Clean-Service*

Gebäudereinigung u. Dienstleistungen GmbH



Büroreinigung
Unterhaltsreinigung
Glas- und Fassadenreinigung
Krankenhausreinigung
Teppich- und Sonderreinigung
Bau- und Grundreinigung
Außenanlagenpflege
Sommer- und Winterdienst
Sicherheitsdienste
Hausmeisterdienste

Reinigen – Pflegen – Schützen

Zentrale:

68766 Hockenheim, Lessingstraße 45

Telefon (062 05) 40 85, Telefax (062 05) 82 77

Betriebe in:

76185 Karlsruhe, Telefon (07 21) 55 50 15

68165 Mannheim, Telefon (06 21) 44 24 61

69123 Heidelberg, Telefon (06 221) 70 76 73

75217 Pforzheim, Telefon (0 72 31) 48 58 01

01109 Dresden, Telefon (03 51) 8 83 84 41

04430 Leipzig (03 41) 4 51 10 47

Nachrichten des Verkehrsvereins

Spenden erhielten wir von:

- | | | |
|---|--|--|
| Andexer, Inge
An den Kirchleiten 4
82493 Kleis | Bodensohn, E.
Ebg.-Dr.-Rumpf-Weg 1
76530 Baden-Baden | Eickmeier, Annemarie
Virchowstr. 2
26382 Wilhelmshaven |
| Anselmann, Maria
Dochnahlstr. 34
67434 Neustadt | Brandt, Kurt
Hermann-Vollmer-
Weg 3
67346 Speyer | Endres, Emma
Ewald-Str. 59
90491 Nürnberg |
| App, Gertrud
Julius-Echter-Str. 28
97922 Lauda-
Königshofen | Brecht, Werner
115 Cherry Blossom
Dri.
01896 Churchville/
Penne, USA | Erdel, Karl
Breitscheiderstr. 88
70176 Stuttgart |
| Arpini, Rosemarie
Via Caducci 1
I-02006 Cassano
d'Adda/Italien | Burger, Adolf und L.
Römerstr. 25
56301 Brey | Fehn, Elisabeth
Friedrich-Ebert-Str. 4
67346 Speyer |
| Bechmann, August
Donnersbergstr. 27
68163 Mannheim | Bus, Helga
Breslauer Str. 9
67346 Speyer | Fetzer, Anne Marie
Perzheimerstr. 36
86150 Augsburg |
| Becker, Erna
Peter-Rossegger-Weg 2
67346 Speyer | Detzner, Wilhelm
Kämmererstr. 17
67346 Speyer | Fischer-Erben
65933 Frankfurt/Main |
| Beran, Mia
Hilzweg 18
69121 Heidelberg | Deubner, Hiltrud
Eugen-Jäger-Str. 61
67346 Speyer | Fleischmann, Manfred
Kl. Pfaffengasse
67346 Speyer |
| Berg, Peter
Teichstr. 12
07937 Zeulenroda | Dhuy, Wolfgang
KP2
07191 Alapitkä/
Finnland | Fröhlich, Otto
Friedensstr. 35
76889 Barbelroth |
| Bergmann, Marianne
Königsberger Str. 44
97072 Würzburg | Dorn, Ernst
Erika-Köth-Str. 94
67435 Neustadt | Frömel, Lothar
Alois-Gruber-Weg 1
67346 Speyer |
| Boegler, Lene
Haardter Str. 6
67433 Neustadt | Dreher, Hilde
Bleigäßchen 8
86150 Augsburg | Gehring, Walter
Werthmannstr. 6
76131 Karlsruhe |
| | Eberle, Alfons
Kreuzstr. 6
67434 Neustadt | Geßwein, Kurt
Adolf-Kolping-Str. 36
67071 Ludwigshafen |
| | | Dr. Grauheding, Erich
Am Egelsee 18
67346 Speyer |

- | | | |
|---|---|--|
| Dr. Grimm, Helmut
Am Postplatz
67346 Speyer | Iffländer-Reeb, M.
Posenerstr. 3
46145 Oberhausen | Kleis, Franz-Peter
Schillerstr. 12
67376 Hanhofen |
| Grosse, Hans-Jürgen
Im Oberkämmerer 14
67346 Speyer | Jahner, Eberhard
Christian-Eberle-Str. 9
67346 Speyer | Klier, Gertrud
Bessungenstr. 54
64285 Darmstadt |
| Groß, Irma
Friedrich-Ebert-Str. 2
67346 Speyer | Janson, Knut
Jahnstr. 10
67346 Speyer | Kling, Walter
Schraudolphstr. 10
67346 Speyer |
| Haaf, Elisabeth
Am Woogbach 19
67346 Speyer | Josse, Gottfried
Ernst-Reiter-Str. 24
67373 Dudenhofen | Koller, Lucia
Hansenberg
CH-9630
Wattwill/Schweiz |
| Haarmann, Anneliese
Schönbruchstr. 12
71157 Hildrizhausen | Jung, Max
Conrad-Hist-Str. 22
67346 Speyer | Konrad, Katharina
Königsberger Str. 3
67346 Speyer |
| Halter, Klaus
Gutenbergstr. 22
67346 Speyer | Jülich, Ferdinand
Wickopweg 8
64289 Darmstadt | Konrad, Hedi
Phil.-Melanchthon-Str. 5
67346 Speyer |
| Häret-Müller, Gertrud
Dieselstr. 1
61118 Bad Vilbel | Kabs, Elisabeth
Gayerstr. 26
67346 Speyer | Dr. Korz, Karl
Berghalde 56
69129 Heidelberg |
| Haupt, Aenne
Slevogtweg 17
76829 Landau | Kabs, Karl
Bebenhäuser Str. 16
76138 Ludwigshafen | Körbling, Eberhard
Bahnhofstr. 15
67346 Speyer |
| Heisig-Feil, Ruth
Wilhelminenstr. 40
65193 Wiesbaden | Kellermann, Gertrud
Haardtstr. 6
67433 Neustadt/GDA-
Stift | Kuntz, Emil
Hubertusstr. 6
82152 Planegg |
| Hennes, Karl-Jürgen
Hubertusstr. 12
83620 Feldkirchen-
Westerham | Kern, Ilse
Rappoldsweiler Str. 5
76829 Landau | Lindskoug, Gerda
Odörtsrägen 3
02303 Oxie/Schweden |
| Hildesheim, Maria L.
Schneifelweg 22
54595 Prüm | Kiefer, Ludwig
Kastanienweg 14
67434 Neustadt | Magin, Werner
8 a Strada Nr. 7
3-02009 Segrate-San Fe-
lice |
| Huber, Robert
Kurt-Schumacher-
Str. 31
67346 Speyer | Klees, Else
Hauptstr. 35
88348 Saulgau | Mayer, Bernd
18 M 002 Tombon-
Naagua
67000 Thailand |

- | | | |
|--|---|--|
| Mattern, Hildegard
Charlottenstr. 31
66955 Pirmasens | Rettmeyer, Mathilde
Andechstr. 7/IV
A-6020 Innsbruck | Schömezler, Ella
Franz-Bögler-Weg 4
67346 Speyer |
| Merz, Hannelore
Im Erlich 52
67346 Speyer | Rösch-Heger, Helene
Blaulstr. 22
67346 Speyer | Schopp, Sonja
Diakonissenstr. 69
67346 Speyer |
| Mohr, Gertrud
Bahnhofstr. 38
67346 Speyer | Roß, Ruth
Lina-Sommer-Str. 30
67346 Speyer | Schuster, Betty
Mühlstr. 10
67346 Speyer |
| Nothof, Erwin
Kardinal-Wendel-
Str. 18
67346 Speyer | Roth, Hilde
Wilhelm-Busch-Weg 6
67346 Speyer | Schwab, Hedi
Hermann-Ehlers-
Weg 4
65830 Kriftel |
| Ober, Heinrich
Chr.-Dathan-Str. 21
67346 Speyer | Rottmeyer, Hedwig
Closweg 4
67346 Speyer | Schweikert, Fritz
Im Park 18
56332 Wolken |
| Ofer, Willi
Rheinstr. 9a
67547 Worms | Ruenhorst, Werner
2955 67 Way north
03371 St. Petersburg,
Fla. USA | Schwarz, Heinrich
Am Sandhügel 157
67346 Speyer |
| Oppinger, Käthe
Josef-Schmitt-Str. 7
67346 Speyer | Prof. Dr. Sand, Alexander
Ringstr. 3
66969 Lemberg | Dr. Seelinger, H.
Franz-Bögler-Weg 4
67346 Speyer |
| Oppinger, Ilse
Franz-Bögler-Weg 7
67346 Speyer | Sauerheber-Acker,
Elisabeth
Maxburgstr. 9
67434 Neustadt | Sichling, Hubert
Herzogstaudstr. 6
86926 Greifenberg |
| Pfleger, Ruth
Bellmannskamp 3
21339 Lüneburg | Schaaf, Helmtrud
Schützenstr. 26
67346 Speyer | Simon, Georg
Waldstr. 9
67373 Dudenhofen |
| Dr. Hedwig, Philipp
Alexander-König-
Str. 9
53115 Bonn | Schäfer
St.-Guido-Str. 25
67346 Speyer | Stabel, Willi
Kirthplatz 3
85540 Haar |
| Rees, Herta
St.-Gudio-Str. 8
67346 Speyer | Schewe, Anneliese
Dantestr. 14
69115 Heidelberg | Stühler, Karola
Ludw.-Uhland-Str. 24
67346 Speyer |
| Renner, Helmut
Ortst. Göttschied S 11
55743 Idar-Oberstein | Schmitt, Heinrich
Riedleparkstr. 48
88045 Friedrichshafen | Süs, Karl
Trifelsstr. 17
67346 Speyer |

Voelcker, Heinz
Fischmarkt 8
67346 Speyer

Welsch, Arthur
Schwindstr. 25
66424 Homburg

Zeitlinger, Johanna Maria
Erkenbrechstr. 42
67434 Neustadt

Vogler, Hans
Alte Mainzer Str. 88
55129 Mainz

Wingenfelder, Friedrich
Im Blümel 17
67354 Römerberg

Zipp, Karl J.
Sechzehnerstr. 37
94032 Passau

Vogler, Margit
68 Park Avenue
Oradell, New Jersey
USA

Wolf, Rudi
Habsburgerstr. 10
67346 Speyer

Zöller, Guido
Karl-Härle-Str. 1-5
56075 Koblenz – del
Haye Stiftung –

Voigt, Günter
Lavendelweg 5
76149 Karlsruhe

Zawar, Marianne
Faldstr. 21
66280 Sulzbach

Vielen Dank

Walter, Hermann
Waldfriedenstr. 19
76855 Annweiler

Weber, Lieselotte
Haltweg 31
67434 Neustadt

Weich, Christel
Ziegelofenweg 28
67346 Speyer

Einzahlungen für den Verkehrsverein – auch Zuwendungen zur Finanzierung der Speyerer Vierteljahreshefte – bitte auf die Konten
11999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer oder
3450 bei der Speyerer Volksbank

Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

Ein Begriff für gutes Se-

67346 SPEYER
Maximilianstraße 74
Telefon 0 62 32/2 45 62

67346 SPEYER
Schulplätzchen
Telefon 0 62 32/7 81 58

brillen 
hammer

Brillen · Contactlinsen

Germersheim Herxheim Kandel Landau Speyer

Ihr Partner für Qualität!

**Fritz
Hochreither
Malermeister**

67346 Speyer · Stöberstraße 13 · Tel. 0 62 32/7 08 73 · Fax 0 62 32/7 92 71

- Maler- und Tapezierarbeiten · Raumgestaltung · Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmung · Betonsanierung · Gerüstbau · Bodenbeläge und -Reinigung
- Stuckdekor · Schriften · Vergoldungen · Restaurierungen · Denkmalpflege

Alter und Neuer **S a m m e r**



Eichbaum
DUNKLES WEIZEN

RHEINGÖNHEIMER

Weizenbier

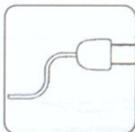


RHEINPROMENADE S P E Y E R

HANS MAURER

Werkstätte für Glasmalerei –
Bleiverglasung – Betonglasfenster
Ausführung nach eigenen und
gegebenen Entwürfen
Restaurierung alter Glasmalereien

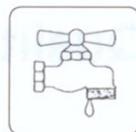
67346 Speyer, Wormser Landstr. 145, Tel. 0 62 32 / 3 27 28



Strom



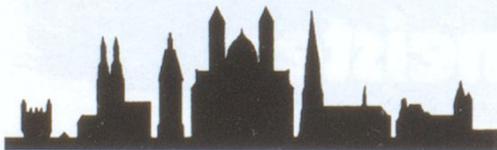
Gas



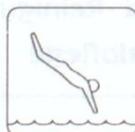
Wasser



Wärme



STADTWERKE
SPEYER GMBH



Bäder



Verkehr



Hafen



Beratung



Buchhandlung Oelbermann

Ihre Buchhandlung 3-mal in Speyer

67346 Speyer · Wormser Straße 12
Tel. 0 62 32 / 6 02 30 · Fax 0 62 32 / 60 23 30
67346 Speyer · Dudenhofer Straße 28
Tel. 0 62 32 / 60 23 25
67346 Speyer · Maximilianstraße 90
Tel. 0 62 32 / 60 23 26



1997

24. Januar

Die 1995 gegründete Sparkassenstiftung (Kapital: 500 000 Mark) übergibt mit insgesamt 7500 Mark die ersten Erträge. Direktor Uwe Geske, Rosemarie Halling und Manfred Diebold übergeben 4000 Mark an Bürgermeister Hanspeter Brohm für die Anti-Drogen-Disco, 1000 Mark an Hildgard Weick für das Netzwerk Jugendarbeit Speyer-Nord (Jugendcafé) sowie 2500 Mark an Marie-Theres Brand für den Motettenchor. Zusätzlich stellt das Landeskriminalamt den Erlös der Tickets für die Speyerer Anti-Drogen-Disco (1900 Mark) einem zu gründenden Arbeitskreis Suchtprävention Speyer zur Verfügung.

26. Januar

In der Johanniskirche beginnt ein Bibel-Lesemarathon. Die vollständige Lesung der Heiligen Schrift wird auf acht Tage und Nächte geschätzt, jedoch bereits Donnerstagabend vollendet. Nach 107 Stunden hatten 133 Gläubige aus der Bibel gelesen, vor insgesamt etwa eintausend Zuhörern. Unter den Vorlesenden war sogar ein Blinder, der eine Stunde lang aus einem in Blindenschrift geschriebenen Neuen Testament gelesen hat.

28. Januar

In der Stadtbücherei gründet sich der Förderverein „Freunde der Stadtbücherei“. Peter Schmidt, ehemaliger Chefredakteur der Tagespost, wird als Vorsitzender gewählt. Zweck des Vereins ist die „Förderung der Stadtbücherei durch Geld-, Sach- oder andere Leistungen“, wobei der Öffentlichkeitsarbeit besonderes Interesse gilt.

28. Januar

Der neue Mietspiegel liegt vor: Für nicht preisgebundene Wohnungen stiegen die Mieten 1996 im Vergleich zu 1995 um durchschnittlich 3,4 Prozent (Bundesdurchschnitt: 3,5 Prozent).

29. Januar

Justizrat Dr. Georg Tochtermann wird mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet. Regierungspräsident Rainer Rund würdigt seine Verdienste im berufsständischen, kommunalpolitischen und kulturellen Bereich. 1979 bis 1991 war der Rechtsanwalt Mitglied des Vorstands der Pfälzischen Rechtsanwaltskammer. Dem Speyerer Stadtrat gehörte der Sozialdemokrat seit 1956 an, war 1962 bis 1966 Beigeordneter, 1974 bis 1979 wiederum im Stadtrat. Besonders im kulturellen Bereich engagiert sich der Geehrte: Seit 1960 war er ein Vierteljahrhundert im Kulturausschuß der Stadt. Zudem zählt er zu den Initiatoren der „Kulturstiftung Speyer“ und ist nach wie vor aktives Mitglied im Kunstverein.

29. Januar

Die Stadt Speyer ist seit Dezember mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten: „<http://www.speyer.de>“. Oberbürgermeister Schineller präsentiert die Darstellung vor etwa hundert Vertretern aus Unternehmen, Vereinen und Verbänden. Danach erläutern Webdesigner Udo Sailer und der städtische Pressereferent Dr. Matthias Nowack die Homepage. Die 160 Speyerer Web-Seiten bieten Informationen zu Touristik, Stadtverwaltung, Stadtrat, Schulen, Gelbe Seiten, Ter-

minkalender usw. In dieser Homepage können Firmen, Vereine, Verbände etc. in das Speyer Network International eintreten und dort Informationen veröffentlichen. Seit Dezember wurde die Speyer-Homepage bereits über 13500 mal abgerufen.

29. Januar

Das Speyerer Domkapitel erhält fünf Aquarelle mit biblischen Motiven des 1995 verstorbenen Malers Karl Hufnagel aus der Hand von dessen Witwe Lieselotte Hufnagel.

30. Januar

Der Arbeitslosentreff der Beschäftigungs-Initiative Speyer (BIS) wird offiziell eröffnet. Verantwortlicher ist der evangelische Pfarrer Manfred Teschner. Die Begegnungsstätte wurde im Hause Gutenbergstraße 11 eingerichtet.

31. Januar

Oberstudiendirektor Peter Stabel, Leiter des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums, wird mit einem Festakt in der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in den Ruhestand verabschiedet. Der gebürtige Speyerer war mit Unterbrechungen mehrere Jahre als Pädagoge im Ausland tätig (Afghanistan und Südafrika), ehe er 1984 die Stelle des Schulleiters am Schwerd-gymnasium antrat.

31. Januar

Die Zweigstellenleiterin der Sparda-Bank überreicht insgesamt 20000 Mark aus dem Gewinnsparverein der Bank an Speyerer soziale Einrichtungen. Je 4000 Mark erhalten die Tagesstätte „Im Schlangenwühl“, die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose, das Diakonische Werk, das Frauenhaus sowie das „Fliegende Klassenzimmer“.

1. Februar

Werner Sittinger (63), seit 1972 Geschäftsführer der Hauptabteilung pastorale Dienste und Gemeindegarbeit, wird in einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Der Experte für Haushalts- und Personalfragen engagierte sich besonders im Bereich Mitarbeitervertretung, war 14 Jahre deren Vorsitzender. Der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen der Diözesen Deutschlands gehörte er ebenfalls 14 Jahre an (davon sechs Jahre als Vorsitzender). Sittingers Nachfolger wird der bisherige Pfarrverbandsgeschäftsführer Wolfgang Joachim.

3. Februar

Der Offene Kanal Speyer nimmt seinen Betrieb wieder auf. Im Umbau der neuen Räume (Zeppelin-schule) stecken über eintausend Arbeitsstunden der Mitarbeiter; Bauleitung und Material (10000 Mark) stellte die Stadtverwaltung; die Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter erweiterte die technische Ausstattung. Das Speyerer Lokalfernsehen kann von etwa 25000 Haushalten empfangen werden.

4. Februar

Beginn einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe der Volkshochschule zur Purrmann-Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz mit einem Diavortrag von Clemens Jöckle zur Kontinuität der Bildmotive von Purrmann.

4. Februar

Das vom TSV organisierte Benefiz-Handballspiel zugunsten der Aktion des Deutschen Handball Bundesverbandes „Handballer helfen Kindern in Sarajevo“ vom 10. Januar erbrachte einen Reingewinn von 4500 Mark. Handball-Abteilungsleiter Manfred

Probst, Ex-Nationalspieler Jürgen Hahn und Benefiz-Organisator Klaus Bethäuser übergeben den Scheck an Verbandspräsident Bernd Steinhäuser.

4. Februar

Die Langläufer des Skiclubs Speyer kehren erfolgreich von den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften zurück: Anja Hirt wurde Siegerin über fünf Kilometer, Stephan Flörchinger Schüler-Landesmeister über 7,5 Kilometer. Dazu konnte der Speyerer Club drei weitere Siege und mehrere gute Plazierungen erlaufen.

4. Februar

Alfred und Katharina Grünewalt feiern Diamantene Hochzeit. Das Bäckerehepaar kam 1954 von Oggersheim nach Speyer, wo es im Wohn- und Geschäftshaus Landauer Straße 24 von 1954 bis 1974 eine Bäckerei betrieb. Einer der Grünewalt-Söhne ist mittlerweile Bäcker in dritter Generation, eine Enkelin Konditormeisterin.

5. Februar

Das Frauenhaus Speyer wird einen Landeszuschuß von 120000 Mark erhalten, teilt die rheinland-pfälzische Ministerin für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Dr. Rose Götte, mit. Derzeit gibt es siebzehn dieser Zufluchtstätten in Rheinland-Pfalz.

4. Februar

Die Eröffnung zweier neuer Säle im Speyerer „Theaterhaus“ wird mit einem festlichen Empfang gefeiert. Durch die Erweiterung auf nunmehr fünf Kinos wird so weiteren 330 Kinobesuchern Platz geboten. Das „Theaterhaus“ in der Brunckstraße war 1990 nach einigen „kinolosen“ Jahren in Speyer eröffnet worden.

7. Februar

Zum 65. Geburtstag von Bischof Dr. Anton Schlembach findet im Bistumshaus St. Ludwig ein Festakt statt. Unter den Gratulanten sind Kirchenpräsident Werner Schramm, Landtagsvizepräsident Peter Schuler, Bundestagsabgeordneter Norbert Schindler und Regierungspräsident Rainer Rund. Den Festvortrag hält der Würzburger Bischof Dr. Paul-Werner Scheele. Am 25. August 1983 ernannte ihn Papst Johannes Paul II. zum Bischof von Speyer, am 16. Oktober desselben Jahres wurde er von seinem Vorgänger Kardinal Dr. Friedrich Wetter zum Bischof geweiht.

7. Februar

Sara und Karl Zink feiern Diamant-Hochzeit. Das deutschstämmige Ehepaar kam 1993 aus Sibirien nach Deutschland.

9. Februar

Walter Stark, Studiendirektor am Kaiserdom-Gymnasium, stirbt im Alter von 60 Jahren. Der gebürtige Ludwigshafener wurde 1967 an das hiesige Gymnasium versetzt. 1971 ernannte man ihn zum Studiendirektor in der Schulleitung und Leiter der Orientierungsstufe. Der Pädagoge gab nicht nur schulintern zahlreiche Impulse, sondern engagierte sich auch sonst vielseitig: Mitglied des Kreistages Ludwigshafen seit 1984, seit 1989 Sprecher der Grünen-Fraktion, seit 1968 Sprecher der Speyerer Gruppe von Amnesty International. Über ein Jahrzehnt war er stellvertretender Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Umweltschutz Südpfalz. Erst am 18. Dezember 1996 hatte man ihn mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

10. Februar

SPD-Stadtverband und -unterbezirk übergeben dem Landesarchiv Speyer eine umfangreiche Materialsammlung zu ihrer Geschichte. Verdient gemacht vor allem um Unterlagen aus der Frühzeit der Partei hat sich Elisabeth Alschner, die krankheitsbedingt nicht an der Übergabe teilnehmen kann. Zu dem Konvolut gehört auch eine umfangreiche Sammlung historischer Fotos aus der Arbeitswelt (hier besonders aus der Tabak-, Schuh- und Ziegelproduktion), Arbeitersport, Personen der Lokalgeschichte.

11. Februar

Rudi Bast feiert seinen 60. Geburtstag. Mit 28 Jahren wurde „de Rudeller“ der erste Speyerer Fußball-Bundesligaspieler. Er begann beim Speyerer FV, wechselte 1959 als Mittelstürmer zum VfR Mannheim. 1966 ging er zum 1. FC Nürnberg. Nach seiner Aktivenlaufbahn war er als Trainer tätig.

12. Februar

Gründung des „Vereins für historische Luftfahrzeuge Speyer“. Ziel ist die Wiederherstellung und Erhaltung historischer Luftfahrzeuge in flugfähigem Zustand. Zum Vorsitzenden wählen die bislang sechzehn Mitglieder Armin Bürgel, zweiter Vorsitzender wird Gundolf Frost, Schatzmeister Hermann Lalk.

13. Februar

Das Sturmtief „Ariane“ reißt ein mehrstöckiges Baugerüst vor dem Gebäude Korngasse 15 um; es fällt in Richtung Altpörtel, verletzt wird niemand.

14. Februar

Der Speyerer Künstler Eberhard Bosslet (43), wird vom Sächsischen Kultusminister auf den Lehrstuhl Bildhauerei und Plastik an der Hochschule für Bildende Kunst nach Dresden berufen.

14. Februar

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit wird für die neuen Gebäude für Verwaltungshochschule, Staatliches Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung (SIL) sowie Führungskolleg Speyer Richtfest gefeiert.

14. Februar

Oberbürgermeister Werner Schineller weiht als Gewo-Aufsichtsratsvorsitzender den Kinderhort im umgebauten Pavillon V der Siedlungsschule offiziell ein: Im August 1995 war der Kinderhort im Eichenweg, von Einbrechern in Brand gesteckt, bis auf die Grundmauern abgebrannt. Pavillon V (Nutzfläche etwa 450 Quadratmeter) wurde zwecks Horterrichtung an die Gewo veräußert und 1996 umgebaut.

14. Februar

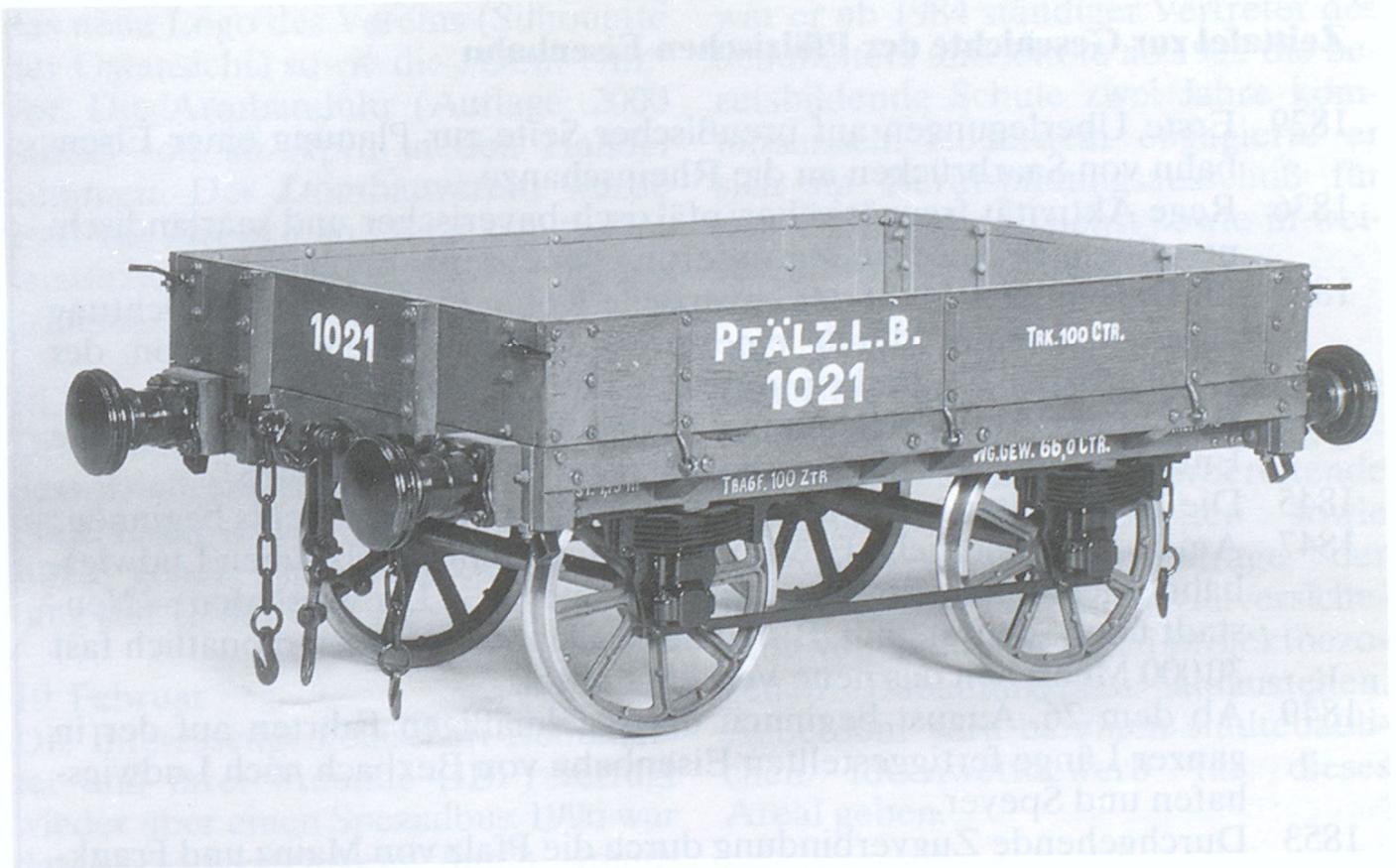
Das Marktcafé am Königsplatz eröffnet unter neuer Leitung: Der seit 36 Jahren in Speyer ansässige Romolo „Rino“ Cairo ist zahlreichen Speyerern noch aus seiner Zeit als aktiver Fußballer des FV Speyer bekannt.

14. Februar

Heinrich Schwerer, Freiwilliger des Technischen Hilfswerks (THW) kehrt von einem fünfwöchigen Hilfseinsatz in Kigali/Ruanda zurück. Er war als Koch für die deutschen THW-Mitglieder eingesetzt, die im Umkreis von 150 Kilometer um Kigali einen Generator für ein Hospital instandsetzten, die Wasserversorgung für ein Kinder- und Waisenhaus sicherten sowie Hochwasserbehälter und Zisternen bauten.

14. Februar

Der neugewählte Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) im SPD-Unterbezirk Speyer ernennt Elisabeth Alschner zur Ehrenvorsitzenden.



Modell eines Kohlewaggon um 1850. Das Modell wurde um 1930 gebaut. Der Nachbau befindet sich im Eisenbahnmuseum in Neustadt. Foto: Hist. Museum

150 Jahre Pfälzische Eisenbahn

Vor 150 Jahren wurde die Bahnstrecke Speyer – Ludwigshafen – Neustadt als erste Teilstrecke der Eisenbahn vom Rhein ins saarländische Kohlenrevier feierlich eröffnet. Mit dem Bau der pfälzischen Eisenbahn wurde die Anbindung an die saarländischen Industrieviere geschaffen.

Die pfälzische Eisenbahn, deren Hauptzweck eigentlich die Beförderung von „Kohlebrocken“ sein sollte, war entscheidend an der aufkommenden Industrialisierung in der Pfalz beteiligt. Von Anfang an war das hohe Aufkommen im Personenverkehr ein durchaus überraschender Erfolg. Mit ihrem praktischen Sinn für neue Möglichkeiten nutzten die Pfälzer die Eisenbahn für ihre Zwecke. Neue Märkte und neue Zentren entstanden. Nicht zuletzt schuf die Eisenbahn die

Voraussetzung für den Ausbau Ludwigshafens zur Großstadt.

Die „Pfälzische Ludwigsbahn“ wurde mit ihrer Nachfolgegesellschaft, der „Vereinigten Pfälzischen Eisenbahngesellschaft“, bis zum Jahre 1909, dem Jahr ihrer Übernahme durch den Bayerischen Staat, zum größten deutschen Privatunternehmen. Sie galt als das „Muster einer gut geleiteten Privatbahn“ (Carl von Thielen, preußischer Staatsminister). Als die pfälzische Eisenbahn 1909 bayerisch wurde, beschäftigte sie 13000 Menschen. Sie hatte bis dahin fast 900 Kilometer Bahnstrecke gebaut. Zu ihrem Fuhrpark gehörten 350 Lokomotiven und 10000 Waggons. Das Historische Museum der Pfalz in Speyer zeigte in einer Ausstellung die historischen Facetten der pfälz. Eisenbahngeschichte auf.

Zeittafel zur Geschichte der Pfälzischen Eisenbahn

- 1829 Erste Überlegungen auf preußischer Seite zur Planung einer Eisenbahn von Saarbrücken an die Rheinschanze.
- 1836 Rege Aktivität französischer, pfälzisch-bayerischer und saarländisch-preußischer Kreise zur Beförderung der Eisenbahnpläne.
- 1837 Im Dezember erlaubt der bayerische König Ludwig I. die Errichtung einer Eisenbahn durch eine private Aktiengesellschaft von der Rheinschanze bis an die preußische Grenze bei Bexbach.
- 1838 Beginn der Aktienzeichnung. Festlegung der Trasse durch königliche Entschließung: „An Speyer vorbei nach der Rheinschanze.“
- 1845 Die Bauarbeiten unter der Leitung von Baurat Paul Denis beginnen.
- 1847 Am 11. Juni feierliche Eröffnung der nunmehr „Pfälzischen Ludwigsbahn“ genannten Strecke zwischen Speyer – Ludwigshafen – Neustadt über Schifferstadt. Bis Ende des Jahres benutzen monatlich fast 30000 Menschen das neue Verkehrsmittel.
- 1849 Ab dem 26. August beginnen die regelmäßigen Fahrten auf der in ganzer Länge fertiggestellten Eisenbahn von Bexbach nach Ludwigshafen und Speyer.
- 1853 Durchgehende Zugverbindung durch die Pfalz von Mainz und Frankfurt nach Paris.
- 1855 Inbetriebnahme der „Maximiliansbahn“ (Strecke Neustadt – Weißenburg).
- 1870 Fusion der mittlerweile vier pfälzischen Eisenbahn-Aktiengesellschaften zur „Pfälzischen Eisenbahngesellschaft“.
- 1909 Übergang der Pfalzbahnen in bayerischen Staatsbesitz. Bis dahin sind die „Pfälzischen Eisenbahnen“ das größte deutsche Privatbahnunternehmen mit etwa 13000 Beschäftigten, über 350 Lokomotiven, 10000 Waggons und fast 900 km Bahnstrecke geworden.

Quelle: Historisches Museum

16. Februar

Das Kolpingwerk, Diözesanverband Speyer, veranstaltet eine Kreuzwallfahrt zum Speyerer Dom. Sie ist Teil der „Initiative 2000“. Fast 3000 Teilnehmer aus den 80 Kolpingfamilien der Diözese Speyer werden gezählt. Höhepunkt der Wallfahrt sind ein Pontifikalamt mit Bischof Dr. Anton Schlembach sowie eine Kreuzfeier.

17. Februar

Durch Neuorganisation des Arbeitsamtes Speyer wird die gesamte Leistungsbearbeitung statt wie früher zentral von Ludwigshafen aus jetzt direkt in der Arbeitsamtsdienststelle Speyer vorgenommen.

18. Februar

Dr. Wolfgang Hissnauer, Vorsitzender des Dombauverein Speyer e. V., stellt

das neue Logo des Vereins (Silhouette der Ostansicht) sowie die „Dom-Uhr“ vor. Die Armbanduhr (Auflage: 2000 Stück) soll im April in den Handel kommen. Der Dombauverein wurde 1995 zur ideellen und finanziellen Unterstützung der Domrestaurierung gegründet.

18. Februar

Dr. Lothar Florian, Direktor der Landesversicherungsanstalt Rheinland-Pfalz, feiert seinen 60. Geburtstag. Der Jurist gehört der LVA-Geschäftsleitung seit 1. Mai 1988 an.

19. Februar

Die Interessengemeinschaft Behinderter und ihrer Freunde (IBF) verfügt wieder über einen Spezialbus. 1996 war das Vorgängerfahrzeug durch Brandstiftung zerstört worden. Der Bus steht den 250 Mitgliedern der IBF sowie dem Fahrdienst der Speyerer Wohlfahrtsverbände zur Verfügung. Möglich wurde die schnelle Anschaffung des 90000 Mark teuren Busses mit Spezialausstattung durch zahlreiche Aktionen und Initiativen: Fast die Hälfte trug die RSI-GmbH (Auestraße, Rohrleitungsbau und Schweißtechnik) durch Übernahme der Rohausstattungskosten; mehr als ein Viertel der Gesamtsumme kam durch Einzelspenden zusammen. Die Versicherungssumme hatte 20000 Mark betragen.

19. Februar

Renzo Bertolini wird zum neuen Vorsitzenden des Hotels- und Gaststättenverbandes Speyer gewählt und somit Nachfolger des verstorbenen Eberhard Rumpf.

19. Februar

Studiendirektor Klaus Sprengard (58), Berufsbildende Schule, wird in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Seit 1975 Mitglied der Schulleitung,

war er ab 1984 ständiger Vertreter des Schulleiters und leitete ab 1992 die berufsbildende Schule zwei Jahre kommissarisch. Außerdem engagierte er sich im Berufsbildungsausschuß für den Öffentlichen Dienst sowie in weiteren Prüfungsgremien.

20. Februar

Der Stadtrat beschließt das Gelände Normand-Kaserne als Sanierungsgebiet auszuweisen und vorbereitende Untersuchungen einzuleiten sowie aufgrund der Bauvoranfrage der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung vom 8. Januar einen projektbezogenen Bebauungsplan aufzustellen. Außerdem wird es einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für dieses Areal geben.

20. Februar

Fritz Knutas wird als neues Stadtratsmitglied verpflichtet. Er rückt für Elisabeth Alschner (SPD) nach, die ihr Mandat aus gesundheitlichen Gründen abgegeben hat.

20. Februar

Oberst Mathias Wiederholz, Verteidigungsbezirkskommando, wird von Oberbürgermeister Werner Schineller verabschiedet.

20. Februar

Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ im Historischen Ratssaal. Beim Regionalwettbewerb waren zwölf Musiker aus Speyer mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet worden.

21. Februar

Wilhelm Manzke, zweiter Vorsitzender und Kassenwart der Pommerschen Landsmannschaft Speyer, tritt aus Alters- und Gesundheitsgründen zurück. Seine Nachfolger werden Siegfried Freitag bzw. Gerhard Marx. Der über 80jährige Manzke, seit mehr als 40 Jah-

ren für die Landsmannschaft engagiert, wird anschließend zum Ehrenmitglied ernannt.

22. Februar

Anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Otto Roller (21. Februar) findet ein Geburtstagsempfang im „Haus Pannonia“ statt. Unter den Gästen sind Herbert Hack, Bürgermeister Hanspeter Brohm, Prof. Dr. Rollers Nachfolger Dr. Meinrad Maria Grewenig und CDU-Fraktionsmitglied Dr. Gottfried Jung. Der Jubilar begann zwei Jahre nach seiner Promotion mit einem Werkvertrag am 1. April 1956 beim Historischen Museum der Pfalz, wirkte bis 1960 unter Direktor Dr. Karl Schultz mit an der Neugestaltung des Museums. 1964 zum Konservator ernannt, folgte bereits 1966 der Aufstieg zum Oberkonservator. 1977 trat er die Nachfolge von Dr. Karl Schultz an. 1990 wurde er zum Honorarprofessor an der Universität Mannheim ernannt. – Bereits 1959 war er Vorsitzender des Kulturausschusses der Speyerer CDU geworden, im Jahr darauf jüngstes Stadtratsmitglied. September 1969 wurde Prof. Dr. Roller Beigeordneter für Kultur; die damals entstandenen Neubauten von Altenheim und Stiftungs Krankenhaus gehörten zu seinem Ressort.

22. Februar

Dr. Gerhard Roos, erster Vorsitzender des Reitclubs Speyer, tritt zurück. Bei der Hauptversammlung auf dem Ludwigshof wird Nadia Becker zur Nachfolgerin der ebenfalls zurückgetretenen zweiten Vorsitzenden Ute von Wolffersdorff gewählt. Die Wahl des neuen ersten Vorsitzenden wird in vier Wochen stattfinden.

22. Februar

Markus Zimmermann vom Skiclub Speyer gewinnt bei den Rheinland-

Pfalz-Meisterschaften der Senioren im Riesenslalom (Todtnauberg) und ist auch Gewinner der Stadt- und Vereinsmeisterschaft des SC Speyer im Slalom und Riesenslalom.

22./23. Februar

Bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften des Deutschen Verbands für Garde- und Schautanzsport in Boppart belegen die Mädchen des Speyerer Tanzsport-Clubs 1990 zwei erste und zwei zweite Plätze.

22./23. Februar

Die Speyerer „Filmklappe“ feiert ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Kurzfilmgala im Alten Stadtsaal. Sie war seinerzeit nach Schließung des damals letzten Speyerer Kinos („Capitol“) ins Leben gerufen worden.

23. Februar

Mit einem Festgottesdienst wird der Führungswechsel an der Diakonissenanstalt vollzogen: Schwester Brigitte Schneider tritt als neue Pflegedirektorin die Nachfolge von Diakonisse Elfriede Brassat an, die, aus diesem Amt verabschiedet, selbst das der Oberin der Diakonissenanstalt übernimmt. Stellvertreterin der neuen Pflegedirektorin wird Schwester Ingrid Heinz.

24. Februar

Nach dem heute vorgelegtem Jahresunfallbericht stiegen die Verkehrsunfälle im Stadtgebiet Speyer 1996 im Vergleich zu 1995 um 15 auf 1390 an; Ursache waren überdurchschnittlich viele durch Glatteis verursachte Zusammenstöße. Die Zahl der verletzten Personen nahm ab. 128 Radfahrer waren 1996 an Unfällen beteiligt (1995 waren es 98); Ursache hier das Benutzen der Radwege in falscher Richtung.

25. Februar

Der Siemens-Konzern wird in den nächsten Jahren 25 Millionen Mark in Forschung, Entwicklung sowie Verbesserung der Produktionsanlagen im Werk Speyer investieren. Das teilt Siemens-Vorstand Prof. Dr. Walter Kurnerth dem rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck mit.

25. Februar

Im Alter von 75 Jahren stirbt Diplombibliothekar Rudolf Bohlender in Leonberg. Der gebürtige Eppsteiner arbeitete 1949 bis 1982 an der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer. Als veröffentlichtes Hauptwerk ist die 1963 und 1979 erschienene Bibliographie über Dom und Bistum Speyer zu sehen, er war außerdem auch Verfasser zahlreicher kultureller, besonders historischer Artikel in der Lokalpresse. Verheiratet war Bohlender mit einer Tochter des früheren Speyerer Museumsdirektors Dr. Friedrich Sprater.

25. Februar

Sportdezernentin Inge Irlweck verleiht die Sport-Ehrenmedaille der Stadt Speyer an dreizehn Aktive und Ehrenamtliche: Vier Ehrungen gehen an Athleten der Rudergesellschaft Speyer: Judith Valentin, Lars Seibert, Peter Faber und Trainer Christoph Vollmer. Außerdem erhalten die Medaille Heiko Manstein (Judo-Sportverein), Hans Schäfer (Skiclub Speyer), Rainer Wolf (TSV, Boxer) und Hans Franck (TSV, Sportabzei-

chenbeauftragter), Waltraud Glasauer (TSV, Speerwerferin), Michael Tiesler (DLRG-Ortsgruppe Speyer), Silke Weikenmeier (Galaxy Promotion Speyer, Boxen) und Werner Strehle (Jugendleiter und Fußballtrainer beim Rot-Weiß Speyer) sowie Siegbert Rürger, Leiter der Marketing-Abteilung der Kreis- und Stadtparkasse.

26. Februar

Professor Rudolf Ruppert wird nach über 25jähriger Tätigkeit als Pastoraltheologe am Priesterseminar in den Ruhestand verabschiedet. Bischof Dr. Anton Schlembach zeichnet den Theologen mit der Pirminius-Plakette aus, der höchsten Auszeichnung des Bistums Speyer.

26. Februar

Professor Dr. Carl Hermann Ule, emeritierter Verwaltungsrechtler, feiert seinen 90. Geburtstag. Der gebürtige Stettiner war 1955 bis 1972 ordentlicher Professor für Öffentliches Recht, insbesondere Verwaltungsrecht, an der Speyerer Hochschule für Verwaltungswissenschaften, auch mehrere Male deren Rektor. Er ist Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes sowie Ehrendoktor der Universität Keio, Japan.

27. Februar

Die heute zu Ende gegangene Umweltausstellung des „Greenteam“ im Alten Stadtsaal, „Kein schöner Wald“, zählte insgesamt 1664 Besucher; ein knappes Drittel waren Schüler: 33 Klassen mit 680 Schülern.

27. Februar

Bis zum 20. März wird eine heute eröffnete Ausstellung des Purrmann-Preisträgers Martin Liebscher mit dem Titel „Liebscherhaus“ zu sehen sein. Die Präsentation wird in keiner Galerie gezeigt, sondern in einem Privathaus (Hasenpfehlstraße 46).

Farbige Umschlag-Rückseite:

Eröffnung der diesjährigen Kaiser-
tafel am 8. August. Blick auf die
große Tafel vom in Restaurierung
befindlichen Glockenturm des Do-
mes.

Foto: Hans Stoltz

28. Februar

Im Alter von fast 80 Jahren stirbt Dr. Ernst-Joachim Boßlet, Arzt für Allgemeinmedizin.

28. Februar

Die Stadtverwaltung Speyer erhält eine neue ISDN-Telefonanlage. Damit geht eine Umstellung auf sechsstelligen Rufnummern einher: Der bisherigen Durchwahlnummer wird eine zwei vorangestellt. Direktanschlüsse lauten künftig also: 142-...

28. Februar

Die erste selbständige gewerbliche Lammschlachtereie in Rheinland-Pfalz wird eingeweiht; der Betrieb Hans Wüst beliefert Klein- und Großkunden. Mit Lammfleischvermarktung hatte der damalige Familienbetrieb bereits in den siebziger Jahren begonnen (Schlachtung im seinerzeitigen Speyerer Schlachthof).

1. März

Das neue Stadtbuskonzept tritt in Kraft: durchgängiger 30-Minuten-Takt auf drei Linien. (Zwischen Postplatz und Oberkämmerer: 20-Minuten-Takt). Die Shuttle-Busse behalten den 10-Minuten-Takt bei, zeitlich erweitert. Nach einer Einführungsveranstaltung mit Oberbürgermeister Werner Schineller auf dem Alten Markt ist das Netz den ganzen Tag kostenlos befahrbar.

1. März

Das Binshof-Hotel wird vom Fremdenverkehrs- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz als erstes und bisher einziges Haus mit fünf Sternen ausgezeichnet.

1. März

Rudi Vogel, Inhaber der Vogel BMW-Autohäuser und der Rover-Vertretung in Harthausen, überreicht Dr. Wolf-

gang Hissnauer, dem Vorsitzenden des Dombauvereins, 7000 Mark für die Domsanierung.

1. März

Minister Rainer Brüderle besucht die Jahreshauptversammlung der Speyerer Ruländer-Akademie. Der seit 1982 bestehenden Vereinigung (unter dem Vorsitz von Dr. Richard Binz) gehören mittlerweile 72 Mitglieder an.

1. März

Justiz-Staatssekretärin Erika Reischauer-Kirchner macht ihren Antrittsbesuch am Sozialgericht Speyer. Dabei spricht sie sich für die Einführung von Gebühren an Sozialgerichten aus.

1. März

Hans Koschnik (SPD), ehemaliger Oberbürgermeister von Bremen, zuletzt Friedensbeauftragter in Mostar, referiert bei einer arbeitsmarktpolitischen Gesprächsveranstaltung der Beschäftigungsinitiative Speyer (BIS) im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse vor rund 200 Gästen aus Industrie, Wirtschaft und Kirche.

1. März

Die weihnachtliche Sammelaktion der Rheinpfalz für die Arbeit von Schwester Amabilis Geimer ist abgeschlossen: Mehrere Aktionen erbrachten etwa 11 500 Mark, die nun der Schwester vom Kloster St. Magdalena zur Verfügung gestellt werden, die für Straßenkinder in Abancay/Peru sorgt. Die Summe setzt sich zusammen aus zahlreichen Einzelspenden, einer Spende der vereinigten Stammtische der „Schwarzamsel“ an Fasching, einer zweiten Sammelaktion dort von 1111,11 Mark; auch das Benefiz-Konzert von Olivia Molina November 1996 kam dieser Aktion zugute.

„Viva Espagna, Vivan Los Reyes“

Spanisches Königspaar besichtigte den Speyerer Dom

„Viva Espagna, Vivan Los Reyes!“ – „Es lebe Spanien, die Könige leben hoch!“ Speyer bereitete dem spanischen Königspaar am 17. Juli einen herzlichen Empfang. Als König Juan Carlos und Königin Sofia mit Bundeskanzler Helmut Kohl und Kanzlergattin Hannelore den Domvorplatz betraten, jubelten ihnen vor allem spanische Landsleute begeistert zu, schwenkten Transparente in den Nationalfarben und ließen die Gäste immer wieder hochleben.

Für den Dom war die Visite (unser farbiges Umschlagfoto) ein ganz besonderes Ereignis, trotz der langen Liste prominenter Besucher von Margaret Thatcher über George Bush bis hin zu Gorbatschow und Jelzin. Schließlich war es schon 80 Jahre her, daß ein Monarch dem berühmten Gotteshaus seinen Besuch abgestattet hatte. Damals – im Mai 1917 – führte Bischof Michael Faulhaber den deutschen Kaiser Wilhelm II. und den bayerischen König Ludwig III. durch seine Hauskirche.

„Von einem ganz außerordentlichen Ereignis“, sprach dann auch Bischof Dr. Anton Schlembach, als er mit seinen Gästen durch das Westportal in das berühmte romanische Bauwerk eintrat. Unter den mächtigen Klängen der Domorgel nahmen König und Königin auf einer Bank im Langhaus Platz, um sich vom Bischof über die historische, religiöse und architektonische Bedeutung der Kathedrale informieren zu lassen. Bischof Schlembach nannte den Dom ein „Mahnmal der Einheit für Europa und die Christenheit“. Der Dom sei zu einer Zeit entstanden, als Europa noch politisch und

religiös vereint gewesen sei. „Für mich ist es eine besondere Freude, daß ich heute zwei große Architekten der europäischen Einheit hier begrüßen kann“, würdigte der Bischof den Einsatz des Königs sowie des Bundeskanzlers für den europäischen Gedanken.

Großes Interesse fanden auch die Ausführungen des Bischofs zur architektonischen Symbolik des Domes. So habe der Dom eine Länge von 444 römischen Fuß, erklärte Schlembach. Für den mittelalterlichen Menschen stehe die Zahl vier für den Kosmos. Außerdem sei in 444 viermal die 111 enthal-



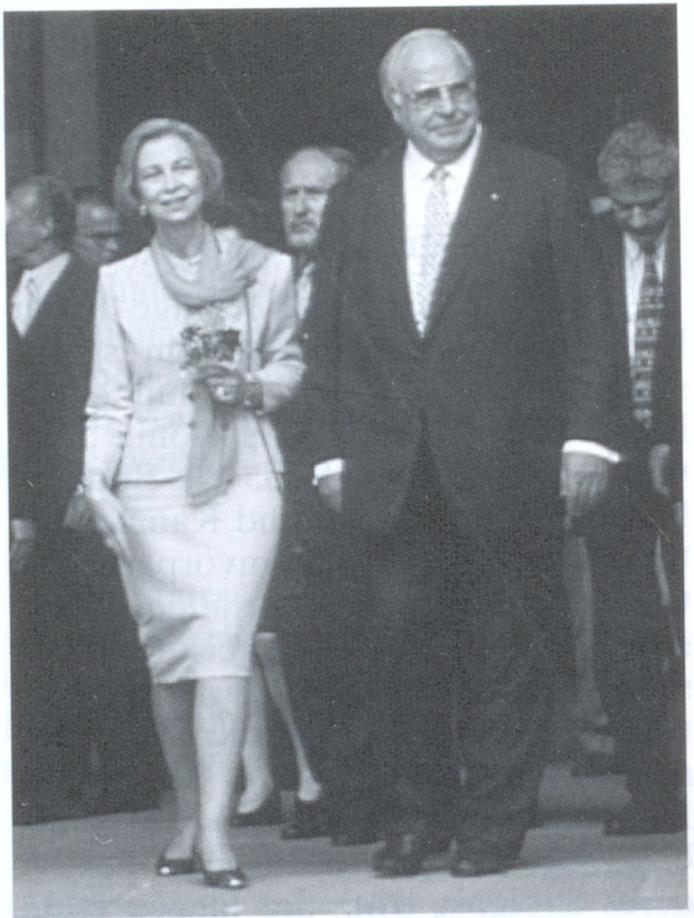
Bischof Dr. Anton Schlembach führte König Juan Carlos durch seine Kathedrale.

Foto: Karl-Markus Ritter

ten, die dreimalige Zahl eins wiederum sei ein Hinweis auf den dreieinigen Gott. „Und was bedeutet die Sechs?“, wollte die Königin wissen, die den Worten des Bischofs im Gegensatz zu ihrem Gatten ohne die Mittlerdienste einer Dolmetscherin lauschte. Auch hier wußte der Bischof eine Antwort: Diese Zahl bezeichne in der Apokalypse des Neuen Testaments das Böse.

Nach der Beschreibung des Domes durch den Bischof ging es weiter in den Altarraum. Zunächst blätterten die spanischen Gäste in einem Faksimile des Codex Aureus, des Goldenen Evangeliars Kaiser Heinrichs III. Die aufwendige Reproduktion des kostbaren Prachtwerks mittelalterlicher Buchkunst hatte König Juan Carlos 1995 dem Dom geschenkt. Das Original wird im Escorial bei Madrid aufbewahrt. Auf welchem Weg der Band von Speyer nach Spanien kam, ist heute nicht mehr genau nachzuvollziehen. Bischof Schlembach jedenfalls beruhigte den König, der sich offensichtlich Sorgen machte, daß der Codex von seinen Vorfahren geraubt worden sein könnte. „Ich bin dankbar, daß sich das Original im Escorial befindet“, sagte der Bischof und verwies auf die zahlreichen Kriege in der Pfalz in den letzten Jahrhunderten, die sicher auch das Evangelienbuch nicht unbeschadet überstanden hätte.

Neben dem Codex-Faksimile lagen weitere Kostbarkeiten aus der Domschatzkammer bereit, etwa die Grabkrone Kaiser Konrads II., das Kapitelskreuz aus dem 13. Jahrhundert sowie der Ring aus dem Grab Kaiser Heinrichs IV. Vor allem der Ring des Kaisers, dessen Investiturstreit mit dem Papst von weitreichender historischer Bedeutung war, hatte es Königin Sofia angetan. Nachdem Bundeskanzler Kohl das Stichwort „Canossa“ gegeben hatte, meinte sie beeindruckt:



Königin Sofia und Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl nach der Dombesichtigung.

Foto: Karl-Markus Ritter

„Das ist ja unglaublich“ und bat, sich den Ring anstecken zu dürfen – eine Bitte, die ihr natürlich erfüllt wurde. Als Gastgeschenk überreichte Bischof Schlembach eine etwa vierzig Zentimeter hohe Miniatur des Jakobspilgers, der seit 1990 – dem Jahr der 2000-Jahrfeier der Stadt – die Hauptstraße ziert. Mit dem Präsent wurde das Königspaar auf eine Verbindung aufmerksam gemacht, die schon im Mittelalter zwischen Speyer und Spanien bestand: Damals war die Domstadt eine Station am Kreuzungspunkt zweier Pilgerstraßen, die zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela in Nordspanien führten. Auch Bürgermeister Schineller übergab neben einem Bildband über Speyer und einer Medaille des Künstlers Victor Huster ein Geschenk, das

die Kontakte zu Spanien zum Ausdruck bringt: eine Dokumentation über ein Städtesymposium 1990 in Speyer, an dem der Bürgermeister der spanischen Stadt Taragona teilgenommen hatte.

Nächste Station des Rundgangs war die Krypta mit der Grablege der mittelalterlichen Kaiser und Könige. „Fantastisch“, so der König, als ihm der Bischof erläuterte, daß in den Gräbern die prägenden Gestalten der europäischen Reichsgeschichte der Jahre zwischen 1000 und 1300 versammelt seien. Besondere Beachtung fanden aus verständlichen Gründen das Grab und das Grabdenkmal Rudolf von Habsburg, den der Bischof als einen der Urahnen der habsburgischen Dynastie in Wien und Madrid vorstellte. Die Königin reagierte spontan, griff ihrem Gemahl an das markante Kinn und sagte: „Sehen Sie das nicht?“

Den Abschluß der Führung übernahm der Bundeskanzler in der Afrakapelle. „Das ist eine der schönsten Kapellen, die es überhaupt gibt“, erklärte er und fügte hinzu: „Ich kenne nur wenige Orte, an denen man wie hier beten kann.“ Besonders erinnerte er an das Schicksal Heinrichs IV., der nach seinem Tod – im Kirchenbann – nicht im Dom bestattet werden durfte, sondern bis zur Lösung des Bannes in der damals noch ungeweihten Afrakapelle eine vorläufige Ruhestätte fand.

Beim Verlassen des Domes zeigte sich die Königin beeindruckt von den Lichtern vor der Madonnenstatue. Sie machte ihren Gatten, der bereits vorausgeeilt war, darauf aufmerksam. Beide sowie Hannelore Kohl zündeten vor der Patronin des Domes Kerzen an. Somit hatte der Besuch einen symbolträchtigen Abschluß gefunden.

-is-

1. März

Die Jahreshauptversammlung des Speyerer Kneipp-Vereins bietet einen Rückblick auf das vergangene Jubiläumsjahr zum 100jährigen Bestehen des Vereins: Zu den Fachvorträgen waren über 4000 Zuhörer gekommen, allein die Eröffnungsveranstaltung fand mehr als 500 Interessierte. Der Verein hat derzeit 851 Mitglieder.

1. März

Bei der Mitgliederjahresversammlung des Pfälzerwald-Vereins im Kolpinghaus kann die 70jährige Mitgliedschaft von Frieda Foltz gefeiert werden.

2. März

Anna Moisy feiert heute ihren 101. Geburtstag. Die gebürtige Ostpreußin kam 1963 aus der damaligen DDR in die Bundesrepublik; seit 14 Jahren lebt sie in Speyer.

3. März

Ab heute kann beim Einwohnermeldeamt mit Anmeldung der neuen Wohnung auch der Kfz-Schein auf die neue Anschrift geändert werden; man spart so den Weg zur Kfz-Zulassungsstelle.

3. März

Der Speyerer Judosportverein hat die höchste Mitgliederzahl seiner Vereinsgeschichte erreicht: Bei der Jahresversammlung wird sie mit 606 angegeben, davon in der Judoabteilung 501 Personen. Oberbürgermeister Werner Schineller nimmt mehrere Ehrungen vor: Peter Hamsch und Thomas Hofmann erhalten die Goldene Ehrennadel für 25jährige Mitgliedschaft.

3. März

Wilhelm Wienand, 1978 bis 1984 Rektor der Woogbachschule, wird zum Eh-

renmitglied des Fördervereins der Schule ernannt.

4. März

Heute wird der Grundstein für das erste deutsche Imax-Großkino (sogeannter Imax-Dome) auf dem Gelände des Technik Museums gelegt. Das Kino unterscheidet sich von den üblichen Imax-Kinos durch die Projektion in eine Kuppel mit einem Durchmesser von 24 und einer Höhe von acht Metern. Das Kino bietet 330 Zuschauern Platz.

5. März

Bundespräsident Roman Herzog ist Festredner beim Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Unter den 650 Gästen sind Österreichs Bundesratspräsident Schambeck, der chinesische Botschafter Lu, der französische Generalkonsul Schlumberger, Mitglieder des Europaparlaments, des Deutschen Bundestages, des Rheinland-pfälzischen Landtags sowie Bischof Dr. Anton Schlembach und Kirchenpräsident Werner Schramm. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck verkündet, daß der Hochschulbezeichnung in Zukunft die Bezeichnung „Deutsch“ vorangestellt werde, um ihre Einmaligkeit hervorzuheben. Oberbürgermeister Werner Schineller bezeichnet die Hochschule als besten Werbeträger für die Stadt, da überall im Bundesgebiet „Lebensabschnittspeyerer“ anzutreffen seien, die hier studiert oder sich weitergebildet haben. Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgt das Kurpfälzische Kammerorchester unter Leitung von Jiri Malat.

Professor Dr. Roman Herzog war von 1969 bis 1973 ordentlicher Professor für Staatslehre und Politik an der Hochschule für Verwaltungswissen-

schaften in Speyer und 1971/1972 deren Rektor. Ende 1983 wurde er zum Honorarprofessor an der Speyerer Hochschule ernannt.

5. März

Der polnische Botschafter Andrzej Byrt referiert beim Rotary-Club Speyer über die Rolle Polens im sich vereinigenden Europa, insbesondere über das Problem der Integration. Byrt, der aus der Nähe von Gnesen stammt, trägt sich zu Beginn des Besuchs in das Goldene Buch der Stadt Speyer ein. Zuvor besichtigt er den Kaiserdom unter der sachkundigen Führung von Karl-Markus Ritter, Vorstandsmitglied des Dombauvereins.

5. März

Das erste Goldene Buch der Stadt Speyer (nach 1945) ist mit dem heutigen Eintrag des Bundespräsidenten abgeschlossen; es war mit dem Besuch des seinerzeitigen Bundespräsidenten Heinrich Lübke am 14. September 1960 begonnen worden.

5. März

Als Sieger des 1996er Telekom-Malwettbewerbs für Telefonbücher wird für die Region der zehnjährige Sebastian Schmidt aus Römerberg (Hans-Purmann-Gymnasium) geehrt; den zweiten Platz erringt die gleichaltrige Derya Houy, ebenfalls Purmann-Gymnasium. Die Auszeichnung nimmt Dieter Pagel (Telekom Neustadt) im Kinder- und Jugendtheater vor.

6. März

Dr. Martin Hussong wird bei der Generalversammlung des Stadtverbandes der SPD mit 68 von 71 Stimmen als Nachfolger von Rolf S. Weis zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter werden Friedel Hinderberger (50-Ja-Stimmen) und Gustav Pade (37-Ja-Stimmen). Studiendirektor Dr. Martin



Ehrengast in der Hochschule: Bundespräsident Roman Herzog, der selbst in Speyer als Hochschullehrer wirkte.

Foto: Klaus Venus

Hussong gehört seit 1978 der Spitze des Ortsvereins Speyer-Nord an. Seit 1984 ist er Stadtrat.

6. März

Dr. Jürgen Strube, Vorsitzender des Vorstandes der BASF AG, wird von Rektor Dr. Klaus Lüder zum Ehrensenator der Speyerer Hochschule für Verwaltungswissenschaften ernannt (Beschluss des Senats der Hochschule vom 17. Februar). Strube ist der achte Ehrensenator in der 50jährigen Geschichte der Hochschule. Die Ernennung erfolgt im Rahmen der 65. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstage.

6. März

Jean-Baptiste Ardellier, von 1945 bis 1955 französischer Kreisdelegierter

der Hohen Alliierten Kommission für Speyer und Germersheim sowie Stadtkommandant, hält vor hundert Gästen einen Vortrag zum Thema Besatzungszeit in Speyer in der Volkshochschule. Ardellier wurde 1988 mit der Verdienstmedaille der Stadt Speyer für seine Bemühungen um die deutsch-französische Freundschaft geehrt.

7. März

Bischof Dr. Anton Schlembach unterzeichnet die rheinland-pfälzische Initiative zur Wiedereinführung des Buß- und Bettages. Bislang liegen bereits über 2000 Unterschriften vor.

7. März

Anlässlich seiner Mitgliederversammlung gibt der vor drei Jahren gegründete Freundeskreis Litauen eine Bi-

lanz seiner bisher geleisteten Hilfsaktionen bekannt: Danach hat man bis jetzt Waren im Gesamtwert von über neun Millionen Mark auf sieben Lkws in den Landkreis Radviliskis gebracht. Bedacht wurden Krankenhäuser, ein Altenheim, ein Waisenhaus, etliche Schulen sowie 130 Familien.

7. März

Die „Halle 101“ wird mit einem Konzert der Wieslocher „Busters“ offiziell eingeweiht.

7./8. März

Das Kinder- und Jugendtheater Speyer wird vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen mit einem Landeszuschuß von insgesamt 60 000 Mark gefördert, gibt Ministerin Dr. Rose Götte bekannt.

8. März

Zum 15. Male findet der Speyerer „Ball des Sports“ statt. Dabei zeichnet der Oberbürgermeister traditionsgemäß die „Sportler des Jahres“ aus – diesmal zum 25. Male. Es sind: der zu 90 Prozent sehbehinderte 16jährige Leichtathlet Benjamin Neideck (Deutscher Meister über 100 m und im Weitsprung) und Judith Valentin von der Rudergesellschaft Speyer (rheinland-pfälzische und südwestdeutsche Meisterin). Erstmals gibt es zwei Mannschaften des Jahres: die TSV-Jazztanzgruppe sowie die Formation des 1. Rock'n-Roll-Clubs. Auch das Rahmenprogramm des Abends findet großen Beifall.

8. März

Anläßlich des Internationalen Frauentages findet das bislang sechste Frauenforum in Speyer statt. Nach Begrüßung durch Oberbürgermeister Schineller und die beiden Frauenbeauftragten Ute Brommer und Inge

Trageser-Glaser referiert Karin Drach vom Ministerium für Kultur, Jugend, Familie und Frauen vor etwa einhundert Teilnehmerinnen über ein neues Frauenwohnprojekt in Mainz.

8. März

Bei der Mitgliederversammlung des Dombauvereins wird der Vorsitzende Dr. Wolfgang Hissnauer für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt. Neu in das Vorstandsteam aufgenommen wurde Bankdirektor Dr. Heinz Christian Hafke, Chefsyndikus, BfG Bank AG, Frankfurt.

9. März

Der Brand im Dachgesoß eines Hauses in der Schwerdstraße verursacht einen Schaden von etwa 180 000 Mark. 37 Feuerwehrleute mit zehn Fahrzeugen waren im Einsatz, verletzt wurde niemand.

9. März

Der Speyerer Sommertagsumzug mit der Schneemannverbrennung auf der Klipfelsau zieht wie jedes Jahr weit über 15 000 Besucher an.

10. März

Das von der Evangelischen Diakonissenanstalt getragene Hospiz im Wilhelminenstift – das einzige in Rheinland-Pfalz – besteht ein Jahr. In dieser Zeit wurden 42 Gäste aufgenommen.

10. März

Ein Jahr nach Beginn der neunmonatigen Grabung auf dem ehemaligen Roßmarktschul-Gelände ziehen der Leiter des Landesamtes für Bodendenkmalpflege, Dr. Heinz-Josef Engels und der evangelische Kirchenpräsident Werner Schramm Bilanz. Reste römischer Siedlungen wurden dokumentiert, auf einer Fläche von 2500 Quadratmetern über 1600 Fundkomplexe festgestellt. Ergebnisse aus dem

Grabungsbericht stellt Grabungsleiter Uwe Grünwald vor. Das Bauprojekt der Evangelischen Landeskirche auf diesem Areal wird nach voraussichtlicher Bauzeit von 14 Monaten Bibliothek, Besoldungsstelle, Medienzentrale sowie das Amt für Kirchenmusik aufnehmen.

11. März

Die rheinland-pfälzische Ministerin für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Dr. Rose Götte, stellt gemeinsam mit Oberbürgermeister Werner Schineller und Bürgermeister Hanspeter Brohm das Eröffnungsprogramm des diesjährigen rheinland-pfälzischen Kultursommers vor. Auftakt wird am 3./4. Mai in Speyer sein; die Veranstaltungsreihe steht unter dem Motto „Die Zukunft hat Vergangenheit – 50 Jahre Rheinland-Pfalz“.

11. März

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet im Stiftungs Krankenhaus die vierte Außenstelle der Stadtbücherei. Die Patientenbücherei besteht aus bislang 500 Bänden.

11. März

Bei den Neuwahlen zum Vorstand des Briefmarkensammlervereins Speyer (BSV) löst Harald Jannsen den aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Georg Kapp als Vorsitzender ab. Zweiter Vorsitzender bleibt Friedel Lang, Schatzmeister wird Jugendgruppenleiter Uwe Wöhlert. Kapp wird neben Heinz Raßloff zum Ehrenvorsitzenden ernannt, Ludwig Sauter (bisheriger Schatzmeister) zum Ehrenmitglied.

11. März

Preisverleihung im Hans-Purrmann-Gymnasium: Der 13jährige Felix Gennrich gewinnt zum zweiten Male den Landespreis des Wettbewerbs

„Make a Video“. Er hatte (Altersklasse der 12- bis 15jährigen) ein fünfminütiges geschichtliches Porträt des Speyerer Domes gedreht.

12. März

Die Ausstellung „Kreativ im Alter“ wird im Alten Stadtsaal eröffnet. Fünfzig Senioren zeigen eigene Werke aus den Bereichen Zeichnen, Grafik, Kunsthandwerk, Fotografie und Bildhauerei. Es ist die dritte Ausstellung dieser Art.

15. März

In der Heiliggeistkirche wird eine Bibelausstellung zum Thema „Von der Keilschrift zur Computerbibel“ eröffnet.

16. März

Die SPD-Kommunalpolitikerin Elisabeth Alschner stirbt im Alter von 67 Jahren. Seit 1957 in Speyer lebend, arbeitete sie bis zur Firmenschließung (1975) in der Schuhfabrik Rovo, danach bei der Firma Klambt-Druck GmbH in Speyer. Sie engagierte sich schon früh in Betriebsrat und DGB-Gremien, ab 1962 auch in der SPD. Über ein Jahrzehnt lang war sie im Vorstand des Unterbezirks Speyer-Süd. Arbeiterwohlfahrt, Pro Familia, Frauenhausverein sind weitere Stationen auf ihrem Weg. Seit 1988 leitete sie den von ihr gegründeten Arbeitskreis Sozialpolitik. 1994 wurde sie in den Speyerer Stadtrat gewählt. Ihr Engagement fand Würdigung in zahlreichen Ehrungen, so dem Bundesverdienstkreuz (1992), der Hans-Böckler-Medaille des DGB (1991), sowie der Wilhelm-Dröschner-Plakette der SPD (1996). In den letzten Jahren engagierte sie sich in der Geschichte der Arbeiterbewegung und der Frauen und war Mitinitiatorin mehrerer Ausstellungen zu diesem Themenbereich.

16. März

Im Alter von 72 Jahren stirbt der aus Dresden stammende Maler Gerhard Reinkober. Der ausgebildete Glas- und Porzellanmaler besuchte dort die Kunstgewerbeschule, arbeitete an der Meißener Porzellanmanufaktur, später als freier Künstler. 1960 ließ er sich in Speyer nieder.

19. März

Die Ausstellung „Deutsch-Russische Begegnungen im Zeitalter der Aufklärung“ wird im Landesarchiv Speyer eröffnet. Konzipiert wurde die Wanderschau, die seit Oktober 1996 bereits in Berlin und Halle zu sehen war, vom „Wuppertaler Projekt“ unter Regie von Lew Kopelew.

19. März

Der Ortsverband Speyer des Deutschen Hausfrauenbundes spendet 3200 Mark an soziale Einrichtungen: Bedacht werden das Kinder- und Jugendzentrum, der Alleinerziehendentreff der Diakonie, das Spielhaus Sara Lehmann sowie der Speyerer Tierschutzverein.

20. März

Der Kommandowechsel über das Verteidigungsbezirkskommando Rheinhessen-Pfalz (VBK 45) von Oberst Mathias Wiederholz auf Oberst Hans Bösenberg findet im Rahmen einer Feierstunde auf dem Hambacher Schloß statt.

22. März

Feuerwehr und Technisches Hilfswerk Speyer führen eine gemeinsame Hochwasserübung im Hasenpfuhl durch. Gerüstmaterial stellt eine Speyerer Firma kostenlos zur Verfügung.

**Engagierte
Mitbürgerin
gestorben:
Elisabeth
Alschner.**

Foto:
Bettina Deuter



23. März

Heute endet der zur Erinnerung an die bisherigen Garnisonsstädte des 10. Régiment du Génie von dessen letztem Kommandeur Oberst Bernard Bilbault gestarteten Staffellaufs. Er begann am 16. März in Toul (Garnison 1914 bis 1923) und ging über Besancon (1923 bis 1928 und 1936 bis 1940), Montuel (1940 bis 1942), Kehl (1946 bis 1954), Breisach (1954 bis 1971) bis nach Speyer. Hier ist das Regiment, das am 30. Juni 1997 aufgelöst werden wird, seit 1973 stationiert. Etwa 100 Personen haben an dem Lauf teilgenommen.

23. März

Das Ehepaar Margarethe und Karl Mayer feiert Diamant-Hochzeit.

25. März

Der Brunnen vor der Alten Münze wird aus Sicherheitsgründen eingerüstet. Eine Ausschreibung für seine Sanierung läuft noch.

26. März

Das Seniorenbüro erhält einen Landeszuschuß von 30000 Mark, teilt Sozialminister Florian Gerster mit.

28. März

Die Rheinhäuser Fähre nimmt ihren Dienst wieder auf: Bis voraussichtlich 12. Oktober wird die „Eberhard“ freitags bis sonntags den Berghäuser Alt-

rhein mit der gegenüberliegenden Rheinseite verbinden.

29. März

Bei den 66. Pfälzischen Meisterschaften im Schach gewinnt der Speyerer Schachclub den Seniorentitel. Lothar Finzer ist der Sieger bei den über 60jährigen.

29. März

Das Ehepaar Else und Hans Jäger feiert Diamant-Hochzeit. Das sportliche Paar – beide sind über 80 Jahre jung – radelt noch heute über 1000 Kilometer pro Jahr. Kennengelernt hatten sich die beiden einst bei der Turnerjugend, drei Jahre später (1937) wurde geheiratet.

29./30. März

Der zu Gesprächen über die Osterweiterung der NATO in Bonn weilende stellvertretende russische Außenminister Nikolaj Afanassjewski besucht Speyer. Bei dem Treffen sind außer Botschaftsrat Peter Kudinow und weiteren Delegationsmitgliedern auch Wirtschaftsdezernent Roland Kern sowie der Kursker Beigeordnete Valentin Bogdanow zugegen.

30. März

Sieger beim 9. Internationalen Osterfußballturnier um den Sparkassencup Speyer, an dem sich insgesamt 71 Mannschaften aus ganz Europa beteiligen, werden bei der A-, B-, C-, D- und E-Jugend die Mannschaften S.D.O. Bussum (Niederlande, A), Phoenix Schifferstadt (B), Sturmvogel Kursk (C), der SW Speyer (D) sowie der VfR Frankenthal (E). Beigeordnete Inge Irlweck hatte die fast 1000 Sportler aus acht Nationen vor Beginn des Turniers in sechs Sprachen vor dem Rathaus begrüßt; sie nimmt auch gemeinsam mit dem Leiter des Schul- und Sportamtes, Herbert Kotter, die Siegerehrung vor.

31. März

Die „Kurpfalz-Jugendherberge, Jugendgästehaus Speyer“, Geibstraße 5, eröffnet nach umfassenden Umbau- und Erweiterungsarbeiten. Neue Leiterin ist die 28jährige Manuela Tetz-Semet; sie kommt aus dem Hotelfach.

31. März

Kirchenpräsident Werner Schramm eröffnet in der Kaiserslauterer Stiftskirche die Initiative „Pfälzer Evangeliar 2000“ der Evangelischen Kirche der Pfalz; dabei sollen in den kommenden zweieinhalb Jahren die vier Evangelien abgeschrieben werden. Beteiligt sind 123 Kirchengemeinden sowie 47 andere Gruppen. Im Speyerer Kloster St. Magdalena entstehen die ersten Verse des Johannesevangeliums. Frühjahr 2000 werden die zum „Pfälzer Evangeliar“ gebundenen Papierbögen in der Gedächtniskirche der Öffentlichkeit übergeben.

1. April

Dr. Gerhard Noé, Verlagsleiter der Speyerer Tagespost und Geschäftsführer der Tagespost-Verlag GmbH sowie Leiter der Hauptverwaltung des Klambt-Verlages, wechselt nach Mainz; dort übernimmt er die Leitung des Unternehmensbereichs Anzeigenblätter der VRM-Verlagsgruppe Rhein-Mainz.

1. April

Heute vor 25 Jahren begann Willi Kuhn mit dem Austragen der „Speyerer Tagespost“. Heute ist der mittlerweile 68jährige dienstälteste Zusteller der Zeitung, die er nach wie vor unermüdlich austrägt.

Ostern

In Ravenna wird die 40jährige Städtepartnerschaft Chartres-Ravenna gefeiert. Auch Delegationen aus Speyer und Chichester sind beteiligt.

2. April

Bei der Jahreshauptversammlung der Leistungsgemeinschaft „Speyer aktiv“ wird Dieter Brandenburger als neuer erster Vorsitzender gewählt. Er löst damit den nicht mehr kandidierenden kommissarischen Vorsitzenden Ulrich Bonn ab. Armin Teubner wird zweiter Vorsitzender.

2.-6. April

Zirkus „Lilliput“ gastiert auf dem VfR-Gelände.

3. April

Der Gewinnsparverein der Volksbank Speyer spendet vier sozialen Organisationen 14000 Mark. Bedacht werden der Betreuungsverein (eine Tochterorganisation der Johanniter), der Kinderschutzbund, der Malteser Hilfsdienst sowie die Ökumenische Sozialstation.

4. April

Bürgermeister Hanspeter Brohm und Autor Volker Herrling stellen den Speyerer „Altenbericht 1996“ vor. Die Erstellung einer solchen Studie („Ältere Menschen in Speyer – Daten, Einschätzungen, Hinweise“) war 1995 vom Stadtrat beschlossen worden.

4. April

Edwin Schrank, Vorsitzender der Pfalzweinwerbung, überreicht eine Spende von 1000 Mark an Dr. Wolfgang Hissnauer, Vorsitzender des Dombauvereins. Die Summe stammt zum überwiegenden Teil aus Eintrittsgeldern für die vorjährige „Weinpredigt“ von Herbert Heckmann (im Historischen Ratssaal). Die Pfalzweinwerbung rundete den Betrag auf.

4. April

Das „Clownhouse“, Speyers größte Diskothek, wird eröffnet. Der Musikzirkus unter drei großen Zeltdächern

in der ParkStadt am Rhein zieht am Premierenabend über 2200 Gäste an.

5. April

Die Freie Christengemeinde Speyer feiert in Speyer Nord Richtfest ihres neuen Gemeindezentrums. Der erste Spatenstich war im Juli 1995 erfolgt.

5. April

Etwa 13 Kubikmeter Abfall „fischen“ 46 Mitglieder des Vereins „Petri Heil“ aus dem Böschungsbereich vom Alten und Neuen Hafen. Auch zahlreiche Jugendliche beteiligen sich an diesem zweimal pro Jahr stattfindenden „Umwelttag“ des Vereins.

5./6. April

3000 Teilnehmer zählt der letzte Volksmarsch der französischen Pioniere in Speyer. Die offizielle Delegation wird angeführt von dem französischen Kommandanten, Colonel Bernard Bilbault und Oberbürgermeister Werner Schineller. Unter den teilnehmenden Gruppen sind die Wanderfreunde Speyer (57 Marschierer), die französische Grundschule Speyer (83 Schüler), der amerikanische Wanderclub aus Heidelberg (190 Teilnehmer) und andere.

6. April

212 Mädchen und Jungen aus Speyer empfangen erstmals die heilige Kommunion. Die meisten der Erstkommunikanten (65) kommen aus der Pfarrei St. Joseph, in der Dompfarrei sind es 48 Jugendliche, in St. Konrad 54 (dazu 16 bereits am Ostersonntag in die Gemeinschaft Aufgenommene). St. Hedwig 40, St. Otto 21 Jugendliche. Die Gesamtzahl der am Weißen Sonntag im Bistum Speyer 1997 erstmals zur Kommunion Gehenden beträgt 6500 Kinder und Jugendliche.

7. April

Die Polizeiinspektion Speyer legt die Kriminalstatistik 1996 vor. Danach kam es im Stadtgebiet im Bereich der Schutz- und Kriminalpolizei zu 4930 Fällen (Zunahme: 3,1 Prozent), bei denen es sich in der Mehrzahl (3192) um Diebstähle handelt. Bei Wohnungseinbrüchen war ein Anstieg zu verzeichnen, während Fahrraddiebstähle zurückgingen. 130 Rauschgiftdelikte wurden registriert.

7. April

Manfred Außel tritt sein Amt als kommissarischer Rektor des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums an.

8. April

Wirtschaftsminister Rainer Brüderle würdigt bei einem Presseempfang im RR Binshof Resort-Hotel die Leistungen des Hauses, dem der Fremdenverkehrs- und Bäderverband Rheinland-Pfalz am 1. März als erstem und einzigem pfälzischen Hotel die Fünf-Sterne-Klassifizierung verlieh. Hotelier Rolf Ramsteiner erhält die Plakette aus der Hand des Ministers.

8. April

Engelbert Klag löst als Trainer von Verbandsligist FV Speyer Hans Lamberz ab.

8. April

Peter Flörchinger, Maschinenschlosser bei der Schiffswerft Braun, feiert sein 40jähriges Betriebsjubiläum. Er erhält tags darauf die Verdienstmedaille der pfälzischen Eisen- und Metallindustrie.

9. April

Bürgermeister Hanspeter Brohm eröffnet die Ausstellung „100 Jahre Kneipp-Verein Speyer“ im Alten Stadtsaal.

10. April

Im vollbesetzten Großen Saal der Stadthalle findet unter Vorsitz von Oberbürgermeister Werner Schineller eine Bürgerversammlung zum Thema Konversion der französischen Immobilien statt.

10. April

Oberbürgermeister Werner Schineller und Bürgermeister Günther Möhler (Römerberg) übergeben die Beleuchtungsanlage des Fahrradweges Speyer-Berghausen der Öffentlichkeit.

10. April

Robert Wolf (Mitarbeiter der „Rheinpfalz“) erhält die Ehrennadel in Silber des Schaustellerverbandes für seine Verdienste „um Volksfeste und Schaustellergewerbe“. Vorsitzender Karl Keim würdigt Wolfs Berichterstattung.

11. April

Das Speyerer Unternehmen Progressdruck GmbH nimmt die bundesweit modernste Großklebebindeanlage in Betrieb.

11. April

Im Bürgerhaus Dudenhofen wird unter dem Titel „Menschenbilder“ eine Ausstellung des Speyerer Malers und Architekten Gerd Boßlet eröffnet. Veranstalter ist die Volkshochschule.

11. April

Beigeordneter Roland Kern eröffnet die diesjährige Frühjahrsmesse. Sie wird bis zum 24. April Besucher anziehen.

11. April

Die Stadtjugendkapelle unter ihrem Dirigenten Klaus Schmerbeck gibt ein Konzert in der Stadthalle.

12. April
Rechtsanwalt Rolf S. Weis wird zum Vizepräsidenten der Pfälzischen Rechtsanwaltskammer Zweibrücken gewählt.

12. April
Im Alter von 85 Jahren stirbt Metzgermeister Alfred Ernst. Vor 60 Jahren kam der gebürtige Mannheimer mit seiner Frau nach Speyer; hier führte das Ehepaar seit 1954 das von ihm errichtete Fachgeschäft in der Kreuztorstraße. Alfred Ernst engagierte sich unter anderem als Lehrlingswart der Metzgerinnung sowie als Berufsschullehrer. Zudem ist er 1953 Mitbegründer der Fleischergenossenschaft Vorderpfalz gewesen, deren Aufsichtsrat er jahrelang angehörte. Den Schlachthof Speyer plante er mit.

12. April
Der Arbeitskreis Kinderfreundliche Stadt (AKS) gestaltet den „Ruhhecke“-Spielplatz in der Siedlung um. Es beteiligen sich 25 Eltern, zehn Pädagogen sowie 25 Kinder und Jugendliche.

12. April
Die Speyerer Shuttle-Busse „überfahren“ gemeinsam die Millionenmarke: 1990 eingeführt, haben die zunächst zwei, mittlerweile vier Busse mehr als eine Million Kilometer auf Speyerer Straßen abgeleistet.

12. April
Elisabeth Deuerling feiert ihren 93. Geburtstag.

13. April
Mit einem Festgottesdienst in der Gedächtniskirche sowie anschließendem Festakt im Mutterhaus der Diakonissenanstalt wird Schwester Elfriede Brassat als Oberin der Diakonissenanstalt eingeführt sowie ihre Vorgänge-

rin Ilse Wendel verabschiedet. Gäste sind unter anderem Kirchenpräsident i. R. Heinrich Kron, Oberbürgermeister Werner Schineller, Pfarrer Karl-Gerhard Wien, der Leiter der Diakonissenanstalt.

13. April
Die Diözese Speyer startet die Initiative „Für mehr Ausbildungsplätze“ mit einem Aufruf Bischof Dr. Anton Schlembachs, der in allen katholischen Gottesdiensten verlesen wird. Man erwartet Spenden und die Bereitstellung zusätzlicher Arbeitsplätze; bereits jetzt liegen zehn Zusagen kirchlicher Institutionen vor. Über einen seit etlichen Jahren existierenden Solidaritätsfonds wird die Diözese einen Teil der Kosten decken.

13. April
Andrea Bütikofer, neue Pfarrerin an der Dreifaltigkeitskirche, hält ihre Einführungspredigt. Die 36jährige Theologin wird Pfarrer Flory entlasten und sieht Betätigungsschwerpunkt in der Frauen- und Seniorenarbeit.

13. April
Stefan Gallo wird für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden der Donau-deutschen Landsmannschaft gewählt.

vor 15. April
In Bosnien (im 3. Kontingent „Gecon Ifor“) eingesetzte Pioniere der Speyerer Kurpfalz-Kaserne wird die NATO-Medaille verliehen. Oberstleutnant Ulrich Bergmann nimmt die Ehrung an Stabsfeldwebel Udo Kaiser und dessen Untergebenen vor.

15. April
Das Land Rheinland-Pfalz stellt einen weiteren Zuschuß in Höhe von 775 000 Mark für den Ausbau der Kinderklinik am Krankenhaus der Ev. Diakonissenanstalt zur Verfügung, teilt Florian

Gerster, Minister für Arbeit, Soziales und Gesundheit, mit. (Geprüfte Gesamtkosten der Baumaßnahme: etwa 1,8 Millionen Mark.)

16. April

In der Vortragsreihe „Mittwochabend im Stadtarchiv“ referiert Siegrun Wipfler-Pohl über jüdische Speyerer Frauen des 19. und 20. Jahrhunderts.

16./17. April

In der Berufsbildenden Schule Speyer findet ein zweitägiges Berufs-Informations-Forum („BIFO“) statt. Die „Ausbildungsmesse“ wird organisiert von Berufsbildenden Schulen, Arbeitsamt und Sparkasse.

17. April

Der Verein „St. Florian“ beschließt auf seiner Jahreshauptversammlung, Oberbürgermeister a.D. Dr. Christian Roßkopf sowie den ehemaligen Feuerwehrdezernenten Stefan Scherpf für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen in Speyer zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Erster Vorsitzender Friedel Flörchinger wird für weitere drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Seit Gründung des Vereins wurden Aktivitäten der Speyerer Feuerwehr mit über 16000 Mark unterstützt.

17. April

Der Stadtrat beschließt die Aufhebung der Einbahnstraßenregelung der Bahnhofstraße.

17./18. April

In der Hochschule für Verwaltungswissenschaften findet das 7. Speyerer Sozialrechtsgespräch statt. Thema ist die „Sozialversicherung im Spannungsfeld von Beitrags- und Steuerfinanzierung“.

18. April

In der Reihe „Klassik im Rathaus“ gastiert erstmals das Rennquintett Kaiserslautern. Das 1987 gegründete Bläserensemble setzt sich ausschließlich aus Blechbläsern des Südwestfunk-Rundfunkorchesters zusammen.

Zusammengestellt von Katrin Hopstock, Stadtarchiv Speyer

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 76433

Vor fünfzig Jahren

– Aus der Rheinpfalz –

3. April

Wieder Sommerzeit!

Am Sonntag, dem 6. April, tritt um 3 Uhr früh die Sommerzeit in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Uhren um eine Stunde vorgestellt werden.

9. April

Die Polizeistunde für die Lokale, nicht die Sperrzeit für den Verkehr (die es zur Zeit nicht gibt!), ist seit 5. April auf 24 Uhr festgesetzt.

12. April

Der Kreis der bei der Wahl des ersten Landtages von Rheinland-Pfalz Wahlberechtigten ist neuerdings erweitert worden. Es genügt jetzt Wohnsitz innerhalb des Landes seit 1. Januar 1946. Die Ergänzungslisten liegen in der Zeit vom 8. bis 15. April 1947 zu jedermanns Einsicht in der ehem. Stadtkanzlei – ehem. Pfälzer Hof, Zimmer 35 – öffentlich auf.

16. April

Das Betreten des Oberrheinwaldes ist weiterhin allen Personen in der Zeit bis zum 19. April einschließlich verboten.

16. April

Bei zwei hiesigen Holzfällern, die bei der Stadt Speyer beschäftigt sind, konnten 6 Ster Eschenscheitholz beschlagnahmt werden. Beide hatten das Holz mit zwei Fuhrwerken im Rheinwald zum Nachteil der Stadt in den Abendstunden des 1. 4. 47 abgefahren.

19. April

Warum soll es den Hunden besser gehen als den anderen Sterblichen? Als Steuerobjekt unterliegen sie einer Meldepflicht und Herrchen und Frauchen werden gut daran tun, sich deshalb den Plakatanschlag betreffend „Hundeabgabe 1947“ genau anzusehen. Er besagt, daß ab 1. April alle hier gehaltenen über vier Monate alten Hunde beim Städt. Steueramt, Hof der Polizei, Rückgebäude, Aufgang IV, Zimmer 76, zu melden sind.

23. April

Das Passieren der Rheinbrücken ohne Ausweis ist für jedermann verboten, Kinder bis zu 14 Jahren können nur von Angehörigen mitgenommen werden, wenn sie auf dem Passierschein mitverzeichnet sind. Kinder über 14 Jahre müssen einen Passierschein haben. Bescheinigungen irgendwelcher Art, gleichgültig von wem sie ausgestellt sind, haben keine Gültigkeit.

26. April

Ein hiesiger Schuhmachermeister wurde wegen Unterschlagung angezeigt, weil er von zwei Paar zur Reparatur angenommenen Herrenschuhen nur ein Paar zurückgab. Angeblich sollen ihm die Schuhe gestohlen worden sein.

30. April

Die Heidelbeersträucher in unseren Waldungen stehen augenblicklich in voller Blüte. Der Blütenkranz übertrifft an Menge und Fülle die Vorjahre um ein Vielfaches. Wenn keine Unwettereinflüsse eintreten, haben wir ein gutes Heidelbeerjahr zu erwarten.

3. Mai

Am morgigen Sonntag zieht die katholische Mannesjugend der Pfalz auf Wallfahrt zum Mariendom in Speyer.

3. Mai

Die Anlagen an der Gedächtniskirche, die für die Ankömmlinge aus Richtung Neustadt und Landau die Visitenkarte für die Stadt bilden, bedürfen besonderen Schutzes gegen Übergriffe Jugendlicher. Nicht nur, daß sich Kinder immer wieder an den Anpflanzungen vergreifen, lassen sie sich sogar die Kirchenfenster als Zielscheiben für Steinwürfe dienen. Eltern, denen es nicht gelingt, ihre Kinder von derartigem Treiben abzuhalten, werden

die Kosten ihrer erzieherischen Nachlässigkeit teuer bezahlen müssen.

10. Mai

Der Speyerer Frühjahrsmarkt beginnt heute auf dem Festplatz hinter dem Dom. Er dauert bis zum Sonntag, 18. Mai, einschließlich Belustigung aller Art für die Jugend und ein Festzelt mit Konzert und Tanz warten auf die Gäste aus nah und fern, die sich nach altem Brauch bei der Speyerer Frühjahrsmesse ein Stelldichein zu geben pflegen.

Zusammengestellt von Hiltrud Zellner,
Stadtarchiv Speyer

Ihr Fachgeschäft für

Tapeten aus Frankreich und aus England und aus Italien

Große Auswahl an Musterkarten.

Dazu passend: Gardinen und Teppichböden.

67346 Speyer,
Gilgenstr. 5

strasser

Ruf:
06232/71035

Neu: Im Rückgebäude rechte Seite.

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

67346 Speyer/Rhein

Mühlturnstraße 1, Am Postplatz

Telefon (06232) 76623

Mittwoch nachmittag geschlossen



